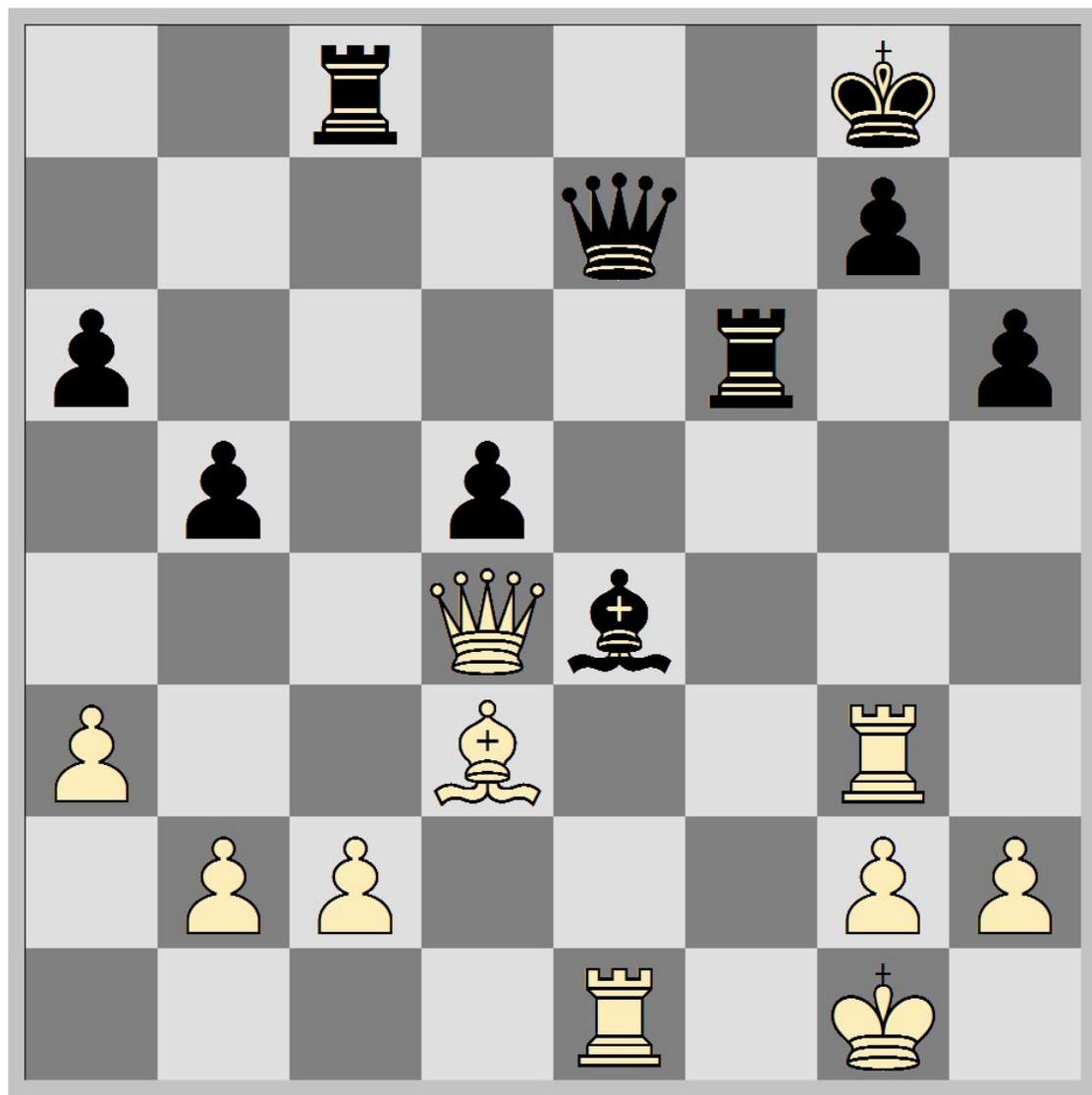


D A M E N D R U C K Nr.6/08

Vereinszeitung des SC Weiße Dame Ulm



Schwarz am Zug gewinnt

Aus der Partie Norbert Kelemen - Haim Haitov

Auflösung auf Seite 16

Das Wichtigste in Kürze

Es werden **viele Helfer** benötigt, die beim Aufbau, bei der Organisation, beim Getränke- oder Kuchenverkauf, und bei der Leitung der Spielgruppe mit unterstützen. Bitte meldet euch bei Elmar Braig. Außerdem freuen wir uns über **Kuchenspenden**. Durch den Verkauf der Getränke und der gespendeten Kuchen werden die großzügigen Preise finanziert. Es wäre schön, wenn wieder viele Eltern unserer Schachkinder dazu beitragen können.

Im Schrank in der Mensa gibt es noch einige T-shirts und Sweat-Shirts. Vermutlich wird vor den Sommerferien noch einmal nachbestellt, bitte daher Wünsche Thomas Hartmann mitteilen.

Nachspielswert ist die Partie von Koschitky - Ojstosek, da unser Neumitglied Simo den frühen Figurenverlust fast wieder ausgleichen konnte, dann aber doch die besten Züge verpasste.

Der **Schönheitspreis** für die beste Partie der Saison wird erst an den Sommerfest vergeben. Dazu wird noch einmal aufgerufen, Vorschläge an die Redaktion zu senden. Mit der Einladung zum Sommerfest werden die nominierten Partien und ein Stimmzettel versendet.

Wer an einem **Turnier** teilnimmt, wird gebeten, der Redaktion ein paar Informationen darüber mitzuteilen, damit hier darüber berichtet werden kann.

Redaktionsschluß DAMENDRUCK Nr. 7/08: **07.07.08**

DAMENDRUCK ist die Vereinszeitung des Schachclubs Weiße Dame Ulm und soll vor allem aus dem Vereinsleben berichten. Sie erscheint unregelmäßig und wird zur Zeit aus Vereinsmitteln finanziert. Im Mitgliederbereich der Internetseiten der Weißen Dame kann man eine pdf-Datei von DAMENDRUCK und die Partien als pgn-Datei herunterladen. Die kostenlose Verbreitung von DAMENDRUCK als Werbematerial wird gewünscht.

Redaktion: Thomas Hartmann, Lehrer Straße 11, 89081 Ulm, Telefon: 0731/1436772, email: hartmann@hs-ulm.de

Die Geschichte des SC Weiße Dame Ulm

von Hannelore Ufschlag.

Folge 7: Viktor Kortschnoi spielt simultan in Ulm

Zuerst muss ich mich entschuldigen, ich habe 1989/90 vergessen und dabei ist das eine ganz wichtige Zeitspanne. Im April hatten wir Mitgliederversammlung mit Neuwahlen, Jürgen Riske wollte den Vorsitz abgeben und Michael Bauersfeld hat sich bereiterklärt, das Amt zu übernehmen. Das Ergebnis war wie folgt: Vorsitzender Michael Bauersfeld, stellvertretende Vorsitzende Hannelore Ufschlag, techn. Leiter Uli Sauter, Kassierer Josef Borkert, Schriftführer Albert Lepschi, Turnierleiter Cornelius Krämer und Jugendleiter Mark Heidenfeld. 1989 war das Jahr des 10jährigen Bestehens des Schachclub weisse Dame, natürlich ein Grund zu feiern! Im September mußte aber zuerst noch der 2. Ulmer Stadtpokal begonnen werden, immerhin haben sich wieder 110 Teilnehmer gemeldet. Gespielt wurde im Ponyhof in Böfingen. Der neu gewählte Vorstand mußte also gleich richtig ran! Überlegungen wurden angestellt, Vorschläge erwogen und wieder verworfen. Einigkeit bestand darin, im Herbst so richtig was auf die Beine zu stellen. Schließlich wurde die Idee geboren, eine Simultanveranstaltung zu machen. Und es gelang uns, den weltbekannten Schach-Großmeister Viktor Kortschnoi an die Donau zu holen!! Natürlich mußte alles genau geplant werden, vor allem brauchten wir Hilfe von außen, sprich Sponsoren! Im Rahmen der Aktion 100.000 der Südwestpresse wollten wir die Veranstaltung machen, unserem neuen Vorstand Michael Bauersfeld gelang es, die Ulmer Volksbank als Sponsor zu gewinnen! Somit war ein ganz wichtiger Schritt getan, was das finanzielle betraf! Der Termin für die Simultanveranstaltung sollte im November sein, ein entsprechender Rahmen mußte auf jeden Fall her! Der dafür gegründete Festausschuß einigte sich auf das Haus der Begegnung, die Räumlichkeiten waren perfekt! Im Obergeschoss ein schöner Saal zum spielen und unten eine Küche mit Cafe. Die Bewirtung mit Kaffee und Kuchen organisierten wir selbst. Auch die Nichtprofis sollten auf ihre Kosten kommen, es gab eine Info-Ecke mit Schachcomputern, zu damaliger Zeit heiß begehrt! Betreut von dem Mitsponsor, der Fa. Horton. Die Fa. Gondrom, auch ein Sponsor, stellte Schachliteratur aus! Dr. Halvor Jäger, der eine der größten Schachfigurensammlung der Welt besitzt, hat einige seiner wertvollen Stücke ausgestellt! Der damals 58-jährige Exilrusse, der nach wie vor zur Spitzenklasse im Schach zählte, sollte an 35 Brettern spielen! Die Plätze waren natürlich heiß begehrt und daher schell vergeben. Plakate wurden gedruckt und aufgehängt, die Presse machte Werbung! Mit starken Sponsoren im Rücken ist alles einfacher. Michael Bauersfeld war als unermüdlicher Sammler von Preisen für die Tombola unterwegs..... der Hauptgewinn war ein Goldbarren im Wert von 400.- DM! Am 25. November war es dann so weit! Das Eintrittsgeld von 2.-DM war natürlich auch für den guten Zweck gedacht, immerhin ca. 250 Besucher wollten dabei sein, darunter lokale und regionale Schachgrößen wie z.B. Thomas Oberst (Post SV), Holger Namyslo (Biberach) und Mark Heidenfeld (Weisse Dame) und einige mehr! Im Saal war Ruhe angesagt als die Veranstaltung gegen 13 Uhr begann. Der Meister eilte von Brett zu Brett, mal zog er schneller, mal ließ er sich mehr Zeit- und rauchte dabei eine Zigarette nach der anderen! In der heutigen Zeit undenkbar!!! Vom Nervenkitzel beim Zuschauen erholten sich die Besucher in der Cafeteria bei Kaffee und leckerem Kuchen. Zu Beginn hatte ich dem Großmeister gut sichtbar heißen Kaffee hingestellt, Kuchen wollte er keinen. Erst nach fünfeinhalb Stunden Spielzeit nonstop wollte er einen heißen Kaffee!! Zweimal wurde Kortschnoi geschlagen: von

Walter Bleher (Post SV), aber nur weil er auf sein Recht bestand, daß Kortschnoi mit einer berührten Figur auch ziehen mußte! Mit einem schroffen "merci" beendete der zweifache Vize-Weltmeister nach dem dreizehnten Zug die Partie. Manfred Ferstl aus unserem Verein konnte regulär gewinnen! Neun seiner Gegner erkämpften sich ein Unentschieden. Fit für solche Veranstaltungen wie diese hält er sich mit joggen und Skilanglauf, erzählte er später auf Fragen. Den Goldbarren gewann übrigens Heidi Fischer, allen Schachfreunden wohl bekannt! Am Abend unterhielten sich einige Mitglieder mit unserem Gast und seiner Frau bei einem Abendessen in lockerer Atmosphäre im Hotel Mövenpik. Alle Parien hatte er noch in Kopf, analysierte sie und meinte, dieses oder jenes hätte er besser spielen können! Die Veranstaltung war ein großer Erfolg! Der Erlös betrug 1600.- DM, die Ulmer Volksbank, die sich im Vorfeld schon mehr als großzügig gezeigt hatte, rundete den Betrag auf 2000.- DM auf!!!

Danach kehrte wieder der ganz normale Vereinsalltag ein mit der Hoffnung auf ein weiteres schönes Ereignis, das gewiss irgendwann kommen wird. Ich denke jedenfalls gerne daran zurück, an die Atmosphäre im Hotel Mövenpik!

Bayerische Beamten Versicherungen



**Wir versichern nicht nur.
Wir denken auch mit!**

Als Ihr persönlicher Berater im Raum Ulm stehe ich Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Ich biete Ihnen:

- ▶ eine individuelle Beratung
- ▶ Kundenservice vor Ort
- ▶ fundiertes Fachwissen (über 21 Berufsjahre)

Sie möchten mehr über die innovativen Angebote der BBV und die Leistungen meiner Generalagentur vor Ort wissen?

Dann rufen Sie mich einfach an.
Ich freue mich darauf!

Generalagentur
Michael Bauersfeld
Mühlsteige 25
89075 Ulm

Telefon: 0731/262452
E-Mail: michael.bauersfeld@bbv.de
www.bbv.de/_michael_bauersfeld



Bayerische Beamten Versicherungen

Jugendopen in Tamm

Am 1. Mai fuhren 8 Jugendspieler gemeinsam mit Elmar Braig zum Tamm-Jugendopen, welches seit 2002 zu den Stammturnieren der Weißen-Dame-Ulm gehört. Diesmal waren Thomas und Viktoria Glatting, Walter Veit, Moritz Mund, Alexander Kelemen, Julius Deutsch, Fabian Müller und Jasmin Bauersfeld mit von der Partie. Auch dieses Jahr hielt sich die Ulmer Gruppe an die Tradition, den Anschlusszug in Stuttgart zu verpassen und erst kurz vor Turnierbeginn lange nach dem Anmeldeschluss anzukommen. Aber wie auch in der Vergangenheit machte dieser Umstand keine Probleme. Julius Deutsch und Alexander Kelemen spielten in der U12 stets in der oberen Tabellenhälfte mit und belegten mit 4,0/7 Punkten den 6. und 7. Platz. Fabian Müller landete aufgrund seiner viel zu schnellen Spielweise in derselben Altersgruppe mit 3,5 Punkten auf dem 11. Platz. Ebenfalls in der U12 holten Viktoria Glatting 1,5 und Moritz Mund einen halben Punkt. Aufgrund der überraschend geringen Teilnehmerzahl spielten die U14, U16 und U20 in einer gemeinsamen Spielgruppe. Hier erhielt Jasmin Bauersfeld mit 2,5 Punkten den Pokal als bestes Mädchen in der U16. Walter Veit kam mit 3,0 Punkten auf den 6. Platz der U14. Für Unterhaltung sorgte die Entdeckung eines Igels, der großen Genuss an Viktorias Apfel fand. Wie jedes Jahr war sowohl die Hin- als auch die Rückfahrt sehr unterhaltsam und wurde durch Spiele, Gruselgeschichten und viel unsinniges Treiben zu einem unvergesslichen Erlebnis.



Erste Jugend verliert gegen Sindelfingen

Ungewohnt pünktlich für Verbandsjugendligaspiele waren die Gegner um Punkt 14 Uhr anwesend, allerdings nur zu fünft, Walter Veit gewann daher an Brett 1 kampfflos. Nach nur relativ kurzer Zeit stand Jasmin Bauersfeld auf Verlust, als sie eine Dame verlor, gab sie auf. Derweil spielte Frank Bitter an Brett 6 seinen Gegner in Grund und Boden. Kurz nach 15 Uhr stellte Alexander Kelemen in einer guten Stellung leider eine Figur ein. Ca. 20 Minuten später folgte Julian Russ seinem Beispiel. Als dann auch noch Dennis Meier eine Figur verlor, war die Niederlage besiegelt. Irgendwann schockte Frank den Rest der Mannschaft, als er ohne Absprache mit dem Mannschaftsführer remis bot. Wie sich später zeigte, war seine Stellung allerdings auch nicht mehr sehr angenehm. Schließlich stellte Dennis Gegner eine Figur ein und Dennis hatte kurzfristig eine Qualität mehr, die er aufgrund seines stark spielenden Gegners bald wieder zurückgeben mußte. Nachdem die Mannschaft bereits verloren hatte, einigte er sich mit seinem Gegner auf remis.



Gibicar, Daniel - Meier, Dennis (Slawisches Damengambit) th
1.d4 d5 2.Sf3 Sf6 3.e3 Lf5 4.c4 c6 5.Ld3 Lxd3 6.Dxd3 dxc4 7.Dxc4 Sbd7 8.Sc3 e6 9.0-0 Ld6 10.Td1 Tc8 Beide Seiten haben sich aufgebaut, Weiß hat Raumvorteil und könnte schon mit e4 aktiv werden. **11.De2 0-0 12.e4** Es droht die Gabel e5. **12...Lb4** oder Lb8 und der Läufer zielt weiter auf den Königsflügel. **13.Lg5 Da5 14.De3** Die Dame steht dem eigenen Läufer im Weg und ist auf e3 angreifbar. Besser die Türme aktivieren. **14...Sg4** oder mit h6 den Läufer zum Abtausch bewegen oder auf ein schlechteres Feld zwingen. **15.Df4 Sgf6 16.e5 Sh5** [16...Sd5!? ist die bessere Alternative, da nach dem Abtausch 17.Sxd5 Dxd5= die schwarze Dame sehr gut steht.(17...cxd5? 18.a3+-)] **17.Dh4**

Der Springer hat kein Feld. **17...g6** damit entstehen Löcher auf f6 und h6. **18.Se4+-** Weiß steht klar auf Gewinn. **18...Tfe8 19.g4 Sg7 20.Sf6+ Sxf6** Schwarz muß schlagen. 21.exf6 Dd5 mit Gegenangriff auf f3. **22.Td3** 22.Se5 ist noch stärker.



Stellung nach 22.Td3

(s. Diagramm) **22...Sf5?** Besser war 22...e5 23.fxg7 e4+- und Schwarz gewinnt die Figur zurück. **23.gxf5 Dxf5** 23...exf5 24.Se5 **24.Dh6??** Weiß droht matt und lässt den Turm d3 im Stich... **24...Lf8** ... nun ist das Matt gedeckt, Dame und Turm sind angegriffen. **25.Dh4 Dxd3 26.Se5** Weiß hat aber immer noch Angriff. **26...Df5 27.Sxf7 h5** 27...Kxf7?? 28.Dxh7+; 27...h6 28.Sxh6+ (28.Lxh6? Kxf7) 28...Lxh6 29.Dxh6 Tc7 und Schwarz hat den Angriff abgewehrt. **28.Se5 Tc7 29.f7+ Txf7+ 30.Sxf7 Kxf7** Schwarz hat einen Mehrbauern. **31.Te1 Le7** Lg7 oder d6 ist aktiver und stärker. **32.Te5 Df3** 33.Lxe7 Txe7 34.Te3 Dg4+ 35.Dxg4 hxg4 36.Te4 $\frac{1}{2}-\frac{1}{2}$

Bitter, Frank - Birkel, Tanja (Französische Verteidigung) th
1.e4 e6 2.d4 d5 3.exd5 exd5 4.c4 Sf6 5.Sc3 Le6 6.Da4+ Sc6 7.Sf3 Le7 8.c5 Weiß hat Raumvorteil am Damenflügel. **8...0-0 9.Lb5 Ld7 10.0-0 b6??** Schwarz hätte sich mit a6 von der Fesselung befreien sollen. **11.Lxc6+- Lxc6 12.Dxc6 bxc5 13.dxc5 Tc8 14.Lf4 d4 15.Sb5** [15.Tad1!? oder Tfd1 ist noch stärker. 15...d3+- 16.Se5] **15...Sd5 16.Lg3** oder Le5 und der Bauer d4 ist gleich angegriffen. **16...Sb4 17.De4 Lxc5 18.Sbxd4** [18.Tfd1!? ist genauer 18...Te8 19.Df5] **18...Te8 19.Df4** [Weiß kann auch einen Königsangriff starten. 19.Df5 Lxd4 20.Sg5] **19...Sd3 20.Dh4 Sxb2 21.Tab1 Sa4 22.Dxd8 Texd8 23.Sb5** [23.Sc6 Td3 24.Tfe1+-] **23...c6 24.Sc7 Sc3** [24...Lb6 25.Sa6 c5 26.Se5+-] **25.Tbe1** Weiß hat immer noch klaren Vorteil.[25.Tb2 hält den Bauern a2.; 25.Tbe1 Sxa2 26.Sa6 Lb6 27.Te2 Sc3 28.Tc2 Se4] $\frac{1}{2}-\frac{1}{2}$

	SC Weiße Dame Ulm 1	-	VfL Sindelfingen 1			
1	Veit	1220	-	Nolting	1816	+ : -
2	Russ	1464	-	Gibicar,M.	1844	0 : 1
3	Meier	1035	-	Gibicar,D.	1661	$\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$
4	Bauersfeld,J.	1079	-	Wochelen	1492	0 : 1
5	Kelemen,A.	1017	-	Kwiatkowski	1578	0 : 1
6	Bitter	1082	-	Birkel	1204	$\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$
	insgesamt	Ø1150			Ø1599	2 : 4

Tabelle Verbandsjugendliga

1.	SC Ingersheim 1	12,5	5	:	1
2.	SG Königskinder Hohentübingen 1	11,0	5	:	1
3.	Heilbronner SV 2	12,0	4	:	2
4.	VfL Sindelfingen 1	10,0	4	:	2
5.	Mönchfelder SV 1	9,0	3	:	3
6.	SK Horb 1	8,5	3	:	3
7.	SC Weiße Dame Ulm 1	5,0	0	:	6
8.	SF Möglingen 1	4,0	0	:	6

Zweite Jugend verpaßt gegen Weiler den Sieg zu viert

Die weite Fahrt nach Weiler im Allgäu traten nur vier Spieler an, die bei bestem Wetter und vor noch schneebedeckten Bergen durch eine Umleitung nur wenige Minuten zu spät kamen. Hoffnung auf einen Punktgewinn machten man sich nur wenig. doch nach nur einer halben Stunde standen alle vier bereits klar besser! Fabian Müller gewann schnell einen Bauern, ebenso Julius Deutsch, der sogar einen Figurengewinn verpaßte. Robert Mierzwa gewann dann sogar eine Dame. Anton Boeck lieferte sich mit seinem Gegner einen Schlagabtausch, bei dem beide die besten Züge ausgelassen haben. Als Antons Gegner einen Springer berührt hatte, den er nur mit Turmverlust ziehen konnte, schien auch die Partie entschieden. Doch Anton zog wieder zu schnell und übersah noch einen Mattangriff gegen seinen König. Während Julius und Robert ihre Vorteile in Partiegewinn umsetzen konnten, verspielte Fabian seinen Bauernvorteil im Turmendspiel, das dann remis gegeben wurde. Damit hatten die vier an den Bretten 2,5:1,5 gewonnen, aber durch die fehlenden Spieler knapp 2,5:3,5 verloren.



Boeck,Anton - Pickenhan,Clemens (Moderne Verteidigung) th
1.e4 d6 2.Sc3 Sf6 3.d4 g6 4.Lc4 c6 5.d5 Ein vorzeitiger Vorstoß, den Schwarz mit 5...b5 6.Ld3 b4 sofort zum Gegenangriff nutzen kann. **5...Lg7 6.Sf3 0-0 7.e5** Dieser Vorstoß ist noch nicht vorbereitet und kostet eigentlich einen Bauern. **7...Sg4** [Nach 7...dxe5 8.Sxe5 cxd5 kann Weiß nicht auf d5 wiederschlagen, da nach Sxd5 der Springer e5 hängt.] **8.Lg5 Db6** Auch Sxe5 oder h6 bringen Schwarz einen Mehrbauern. **9.0-0 Te8** Wenn Weiß jetzt auf c6 oder d6 tauscht, ist das Spiel ausgeglichen. [9...Dxb2 mit Angriff auf c3 10.Se4 (10.Sa4 Da3 nebst Schlagen auf e5 ist besser für Schwarz.) 10...Sxe5 11.Tb1 Sxf3+ 12.Dxf3 De5 bringt Weiß für zwei Bauern freies Spiel.] **10.e6** Weiß spielt weiter auf Verwicklungen. **10...fxe6 11.dxe6** [11.dxc6 Sxc6 12.De2 gewinnt den Bauern e6 zurück.] **11...d5** [11...Dxb2 12.Sa4 Db4 13.Lb3 Lxa1 14.Dxa1] **12.Sa4 Dc7 13.Lb3 Lxe6 14.Sc5 Lf5** Durch der Rückzug Lf7 kann Schwarz eine stabile Verteidigung aufbauen. **15.De2 e5** Schwarz hat ein scheinbar starkes Zentrum errichtet, doch Weiß findet den Hebel. **16.c4 e4** Der Springer f3 ist nur scheinbar angegriffen, da der Turm e8 ungedeckt ist. **17.cxd5 cxd5** Jetzt kommt Weiß in Vorteil, nach Kh8 steht Schwarz weiter besser. **18.Lxd5+ Kh8 19.Lxb7** Schwarz hat darauf eine taktische Widerlegung. [Weiß steht besser nach 19.Sxe4 Lxe4 20.Lxe4 Sxh2 21.Sxh2 De5] **19...Sc6 20.Lxa8**



Stellung nach 20.Lxa8

(s. Diagramm) 20...Sd4! gewinnt nun schnell, da der Springer f3 wegen Dxh2 matt nicht schlagen darf. Die Drohung Sxf3+ nebst Dxh2 ist so stark, daß Weiß die Dame verliert. **20...Txa8** Weiß verliert den Springer f3, da Dxh2 matt droht. **21.g3 exf3 22.Dxf3 Sd4** Schwarz hatte den Springer bereits angefasst, als er sah, daß der Turm a8 hängt. **23.Dxa8+ Lc8** Nun hätten Tfe1, Dd5 oder Se6 nebst Tac1 die Partie sofort entschieden. **24.Lf4** Damit stellt Weiß einen Springer ein. **24...Dxc5 25.Tac1** Aber der Angriff auf der c-Linie gewinnt eigentlich alles zurück. **25...Se2+** Auch die Springergabel ändert nichts am Gewinn für Weiß. **26.Kg2??** Nach 26.Kh1

steht Weiß immer noch auf Gewinn. 26...Lc3 (26...Sxc1?? 27.Txc1 verliert sofort.) 27.Tc2 **26...Sxc1 27.Txc1 Dxf2+** nebst Dxh2 matt. **0-1**



	SC Weiler 1	-	SC Weiße Dame Ulm 2		
1	Burkhard	1462	- Müller	825	$\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$
2	Melch	1127	- Kohn		+ : -
3	Eisenbeiß,Andre	1289	- Deutsch	780	0 : 1
4	Gretler	1247	- Hohneker		+ : -
5	Pickenhan	982	- Boeck		1 : 0
6	Eisenbeiß,Aaron		- Mierzwa		0 : 1
	insgesamt				3,5 : 2,5

Tabelle Bezirksjugendliga

1.	SV Vöhringen 1	25,0	9	:	3
2.	SV Jedesheim	20,5	7	:	3
3.	Post-SV Ulm	17,5	7	:	3
4.	SC Weiler	17,0	7	:	3
5.	SF Riedlingen	16,5	6	:	6
6.	SC Weiße Dame Ulm 2	16,5	5	:	7
7.	SK Obersulmetingen	12,5	3	:	7
8.	TV Wiblingen	9,5	2	:	8
9.	SV Vöhringen 2	9,0	2	:	8

U12- und U16-Mannschaften sind Bezirksvizemeister

Die Bezirksjugendmannschaftsmeisterschaften wurden wieder vom SV Jedesheim ausgerichtet und fanden zeitgleich zu den Baden-Württembergischen Schnellschachmeisterschaften statt. Da es zu einer Doppelbelgung der Räume kam, zogen die U12-Mannschaften nach der Mittagspause nach draußen und spielten im Schatten von Bäumen.



In der Altersgruppe U 16 traten nur vier Mannschaften an, die daher doppelrundig gegeneinander spielten. Nach dem ersten Durchgang lag unsere Mannschaft punktgleich mit Post vorn, nachdem sie gegen Laupheim und Wiblingen gewonnen sowie gegen Post Ulm Unentschieden gespielt hatten. Nach der Niederlage im zweiten Spiel gegen Post war die Chance auf den Titelgewinn dahin, aber am Ende ergab sich ein toller zweiter Platz. Dennis Meier war mit 4,5 Punkten aus 6 Partien der erfolgreichste Spieler, aber auch Walter Veit, Tobias Hohnecker und Anton Boeck punkteten sehr zuverlässig.



In der U12 Altersgruppe fiel die Entscheidung erst ganz am Schluß. Unsere 1.Mannschaft (Frank Bitter, Julius Deutsch, Alexander Kelemen und Robert Mierzwa) marschierten mit Laupheim im Gleichschritt an der Tabellenspitze. Vor dem direkten Aufeinandertreffen in der letzten Runde gewannen beide Mannschaften souverän alle Spiele. Da Laupheim nur einen Brettpunkt, die Weiße Dame aber zwei Brettpunkte abgab, mußten unsere Jungs gewinnen, um Erster zu werden. Julius brachte die Weiße Dame in Führung, Robert verlor seine einzige Partie in dem Turnier und Alexander gewann in Zeitnot ein Bauernendspiel, so daß Frank mit einem Remis den Mannschaftssieg sichern konnte. Frank setzte von Beginn an seinen Gegner unter Druck, fand aber keinen Weg, um die kompakte Stellung zu knacken. Schließlich ließ sich Frank zu einem zweifelhaften Opfer verführen, das zum Verlust führte. In der allerletzten Partie des Turniers erreichte Laupheim damit ein Unentschieden gegen unsere Mannschaft und verdrängte diese auf den 2. Platz. Alexander Kelemen brachte das Kunststück fertig, alle Partien zu gewinnen. Die 2.Mannschaft mit Jakob Salzmann, Thomas Glatting, Lukas Reichert, Leon Kimpel und Lena Mayer wurde Siebter. Jakob Salzmann und Thomas Glatting kamen auf jeweils 2 Punkte, wobei Jakob ein sehenswertes Matt mit einem Springer gelang. Die 3. Mannschaft mit Luca Guerrieri, Moritz Mund, Civan Celik, Mert Eligüzel und Seyyit Celik wurde Achter. Für diese Spieler war es (bis auf Luca) das erste Turnier, sie spielten mit großer Begeisterung, aber leider viel zu schnell, daher vergaben sie viele Gewinnchancen. Moritz erspielte mit 2,5 Punkten das beste Ergebnis.



Mit insgesamt vier Mannschaften und 18 Jugendlichen stellte die Weiße Ulm das größte Teilnehmerkontingent. Außerdem haben Frederic Goda und Matthias Schwab die Turnierleitung der U12 und U14-Mannschaften übernommen.



Ulmer Kinder- und Jugendschachtag

Am Samstag 28.06. findet in der Mensa der Anna-Essinger-Schule der Ulmer Kinder- und Jugendschachtag statt, bei dem zunächst in verschiedenen Altersklassen Schnellschach gespielt werden kann. Anschließend findet dann noch ein Tandemturnier statt, wobei die Sonderregeln wie üblich durch Abstimmung festgelegt werden.

Es werden **viele Helfer** benötigt, die beim Aufbau, bei der Organisation, beim Getränke- oder Kuchenverkauf, und bei der Leitung der Spielgruppe mit unterstützen. Bitte meldet euch bei Elmar Braig. Außerdem freuen wir uns über **Kuchenspenden**. Durch den Verkauf der Getränke und der gespendeten Kuchen werden die großzügigen Preise finanziert. Es wäre schön, wenn wieder viele Eltern unserer Schachkinder dazu beitragen können.

Schachfreizeit in der JGH Blaubeuren

Vom Freitag, 18.07 bis Sonntag 20.07. findet wieder eine Schachfreizeit für Kinder und Jugendliche des SC Weiße Dame Ulm in der Jugendherberge Blaubeuren statt. Die Kosten betragen 60 Euro, dabei ist Verpflegung und Bettwäsche im Preis inbegriffen. Auf dem Programm stehen neben einem Schachturnier und Schachtraining auch jede Menge andere Freizeitaktivitäten. Genauere Informationen und Anmeldung bei Elmar Braig.

3. Georg-Sauter-Gedächtnisturnier

Am Samstag, 7.6. um 9.30 Uhr startet im Gasthof Krone in Söflingen das 3. Gedächtnisturnier zu Ehren unseres Vereinsgründers Georg Sauter. Gespielt werden 9 Partien nach Schweizer System mit 20 Minuten Bedenkzeit pro Spieler und Partie. Das Startgeld beträgt 10 Euro für Erwachsene und 5 Euro für Kinder und Jugendliche. Anmeldungen bei Frederic Goda oder bis 9 Uhr am Spieltag im Spiellokal. Es ist eine Stunde Mittagspause geplant, die ersten drei Plätze gewinnen 150, 100 bzw. 50 Euro, außerdem ist ein Jugendpreis in Höhe von 30 Euro ausgesetzt. Nach der eher schwachen Beteiligung im vergangenen Jahr hoffen wir diesmal auf eine größere Teilnehmerzahl. Es wäre schön, wenn auch viele Vereinsmitglieder zu Ehren von Georg Sauter ein paar Partien spielen!!

Blitzturnier

Immerhin neun Teilnehmer haben am Mai-Blitzturnier teilgenommen, das mit Rüdiger Boeck (8 Punkte) einen souveränen und verlustpunktfreien Sieger erlebte. Dahinter platzierten sich Ljubisav Topalovic (6 Punkte), Norbert Kelemen (5 Punkte) und Simo von Koschitzky (4,5 Punkte). Gerhard Glatting und Walter Veit erreichten eine ausgeglichene Bilanz mit 4 Punkten. Erfreulich war auch das Wiedersehen mit Thierry Bubel, der aus China wohlbehalten zurückgekehrt ist, und Schach spielen nicht verlernt hat. In der Gesamtliste liegt weiter Thomas Gruber (47,5 Punkte) vor Frieder Smolny (38,5 Punkte), Rüdiger Boeck (33,5 Punkte) und Franz Schmid (23 Punkte).

Mannschaftsspielervollversammlung

Immerhin etwa 20 Spieler haben sich am 27.5. in der VfB Gaststätte getroffen, um die Mannschaftaufstellungen für die nächste Saison zu besprechen. Auf Grund dieses Interesse wird in den folgenden Jahren bestimmt ähnlich vorgegangen werden. Nach kurzen Diskussionen kam die Versammlung zu dem Entschluß, daß in der nächsten Saison vermutlich mit sieben Mannschaften am Spielbetrieb teilgenommen wird, also mit zwei Mannschaften mehr als in der vergangenen Saison. Damit wird ein neuer Vereinsrekord aufgestellt! Diese erfreuliche Entwicklung wird durch die stärker werdenden Jugendlichen, einige reaktivierte Mitglieder und weitere Neuzugänge ermöglicht.

Bei der Zusammenstellung der Mannschaften wurde zunächst die Zuordnung der Spieler zu den Mannschaften besprochen, die genaue Brettreihenfolge sollte noch innerhalb der Mannschaften abgestimmt werden. Im folgenden werden die Stammspieler aufgeführt sowie Ersatzspieler, die nicht in einer anderen Mannschaft Stammspieler sind. Selbstverständlich werden zusätzlich die Stammspieler niedriger Mannschaften als Ersatzspieler aufgestellt. Das erste Ziel für die nächste Saison ist der Aufstieg einer Mannschaft aus der D-Klasse in die C-Klasse.

1. Mannschaft Landesliga

Stammspieler: Wolf,R. 2001, Gebhardt 1961, Lainburg 1962, Smolny 1957, Geutebrück 1943, Locher 1787, Schmid 1927, Berning 2036

Ersatzspieler: Heinrich 1988, Eberhard 2116,

2. Mannschaft Bezirksliga

Stammspieler: Schwab 1960, Hoffart 1922, Hartmann 1828, Deißler, Baur 1796, Lepschi 1680, Goda 1606, Bornmüller 1559

3. Mannschaft Kreisliga

Stammspieler: Schluricke 1709, Gaymann 1776, Boeck,R. 1683, Klippel, Huppert 1575, Zahn 1556, Andritzke 1411, Veit 1220,

Ersatzspieler: Gorodinski 1650, Sauter,U. 1605, Wolf,W. 1511,

4. Mannschaft A-Klasse

Stammspieler: Radovic 1500, Kikic 1627, Topalovic 1508, Rieken 1503, Sauter,B. 1394, Ziad 1429, Pletz 1309, Fürderer,Carl 1395,

5. Mannschaft D-Klasse

Bauersfeld,M. 1791, Haitov 1399, Kelemen,N. 1518, Meier 1035, Bauersfeld,J. 1078, Kelemen,A. 1017,

6. Mannschaft D-Klasse

Bubel 1309, Ufschlag 1137, von Koschitzky 1087, Wettmann, Kohn, Boeck, A. 808,

7. Mannschaft D-Klasse

Braig 1735, Glatting,G., Glatting,T., Kirn,P. 835, Kirn,N. 780, Mierzwa, Deutsch 780, Ersatzspieler: weitere jugendliche Spieler: Bitter, Müller, Rösler, ...

Vereinsmeisterschaft

Franz Schmid opferte gegen Thomas Hartmann einen Bauern und konnte dafür gutes Figurenspiel bekommen, das zu einem Sieg reichte. Alexander Hoffart genügt dadurch gegen Frieder Smolny ein Remis, um die Gesamtführung zu übernehmen. Frederic Goda konnte durch einen klaren Sieg gegen Karl-Heinz Andritzke zu Alexander aufschließen. Rüdiger Boeck gewann das klar bessere Endspiel gegen Bernd Pletz. Nach wenigen Zügen einigten sich Albert Lepschi und Elmar Braig auf Remis. Achim Zahn wollte den Skandinavisch-Bauern behalten und kam dadurch gegen Erich Bornmüller in eine bedrängte Stellung, doch auch diese Partie endete remis.

Vor der letzten Runde führen Alexander Hoffart und Frederic Goda mit 6 Punkten vor Franz Schmid und Thomas Hartmann mit jeweils 5,5 Punkten sowie Frieder Smolny und Amar Ziad mit jeweils 5 Punkten.

Smolny,Frieder - Hoffart,Alexander (Damengambit) ms
1.Sf3 Sf6 2.d4 e6 3.g3 d5 4.Lg2 c5 5.0-0 Sc6 6.c4 Le7 7.cxd5 exd5 8.Sc3 Le6 9.Lg5 0-0 letzter Buchzug **10.Db3?!** Die Alternative wären 10.dxc5 oder 10.Tc1 gewesen. Nach 10.Db3 kann Schwarz den Damenflügelangriff mittels Gegenspiel im Zentrum(z.B. 10.-cxd4) parieren. **10...Db6?!** [10...cxd4 11.Sb5 Db6 12.Tac1 d3 13.exd3 Sa5 14.Da4 Ld7 15.Ld2 Lxb5 16.Dxa5 Dxa5 17.Lxa5 Lxd3] **11.Tfd1= c4 12.Dxb6?!**



Stellung nach 12.Dxb6

(s. Diagramm) Danach bekommt Schwarz angenehmes Spiel, weil er den einfachen Plan hat den b-Bauern mittels Hebelwirkung nach b4 vorzustoßen und anschließend entweder den a-Bauern festzulegen oder mittels c4-c3 später einen gefährlichen Freibauern zu erhalten. Weiß dagegen hat nur den Hebel e2-e4(der trotz der folgenden Nachteile schon erzwungen scheint), aber danach hat er den Isolani d4 und drei Bauerninseln, auch eine Alternativhebel wie b2-b3 bringt nicht viel da sich die einzigste Drohung, nämlich das Schlagen oder Vorbeiziehen des c4 als Boomerang entwickeln würde, da der c4 zum Freibauern wird. [12.Dc2 Tac8 13.h3] **12...axb6 13.e4 Sxe4 14.Sxe4**

dxe4?! [14...f6!? 15.Sxf6+ gxf6] **15.Lxe7= Sxe7 16.Sg5 Sd5?!** [16...Ld5 17.Sxe4 Tfd8 18.Sc3=] **17.Lxe4 h6 18.Sxe6 fxe6 19.Te1 Tfd8**



Stellung nach 19...Tfd8

(s. Diagramm) **20.Lxd5?!** Damit wickelt Weiß schon in ein ziemlich remisliches Turmendspiel ab. Die einzige Möglichkeit bestand mittels 20.a3 dem Springer die Felder wegzunehmen und somit weiter mit Läufer gegen Springer auf Gewinn zu spielen. **20...exd5 21.Te7 Td6?!** [21...Te8 22.Txb7 Te4 23.Txb6 Txd4 24.a4=] **22.Txb7?!** [22.a3 Tf8] **22...Te6 23.Td7?!** [23.f3 Ta5 24.Kf2] **23...Ta5 24.a3 Tb5 25.a4** Die Remisbreite ist in diesem Turmendspiel sehr hoch so dass beide Akteure sich auf das Remis einigten. $\frac{1}{2}-\frac{1}{2}$

1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.Sc3 Lg7 4.e4 d6 5.h3 0-0 6.Lg5 Sbd7 7.Ld3 e5 8.d5 h6 9.Le3 Sh5 10.Dd2 Kh7 [10...Sc5 11.Lc2=] 11.g4 Damit wird Schwarz zu einem Bauernopfer gezwungen, für das er Figurenspiel bekommt. Besser wäre zunächst Sge2, da dann Weiß mit dem Springer auf f4 schlagen kann. Zieht Schwarz f5, so kann Weiß mit g4 Linien öffnen. [11.Sge2 Sc5 (11...f5 12.g4)] 11...Sf4= 12.Lxf4 exf4 13.Dxf4 Se5 14.Dd2 [14.0-0-0 Dg5 15.Dxg5 hxg5 16.Le2 ist etwas besser für Weiß.] 14...Df6 Stärker ist Dh4, da so der Bauer h3 gefesselt wird und Schwarz den Bauern g4 gewinnt. 15.Le2= Te8 16.Th2 deckt f2 und bereitet die lange Rochade vor. 16...a5 17.0-0-0 a4 18.f4 Sd7 19.Sf3?



Stellung nach 19.Sf3

(s. Diagramm) Weiß unterschätzt die Gefahr, die auf der Diagonale a1-h8 droht. [19.Sb5!? damit wäre Weiß im Spiel geblieben 19...Dd8 (19...Txe4 20.Sxc7 Tb8 21.Ld3 Txf4 22.Se8 Dg5 23.Sxg7 Kxg7) 20.De3=; 19.g5 hxg5 20.fxg5 De7 21.h4 und Weiß kommt mit h5 zum Gegenangriff.] 19...a3 20.Sd4 axb2+ 21.Kxb2 Nun hat Schwarz starken Druck auf der langen Diagonale, von dem sich Weiß nicht mehr befreien kann. 21...Sc5 22.g5 De7 [22...hxg5!? 23.fxg5 De5] 23.gxh6 Lxh6 24.Lf3 [24.Tf2!?] 24...Df6-+ 25.Tf2 Ld7 [Auch das Schlagen des Bauern 25...Lxf4 26.Lh1 Lxd2 27.Txf6 Lxc3+ 28.Kxc3 Kg7-+ führt zu besserem Spiel für Schwarz.] 26.Lg4?? das letzte

Eigentor [Etwas zäher ist 26.Lg2] 26...La4-+ 27.Te1 [27.Sxa4 Sxa4+ nebst Txe4.] 27...Lg7 28.e5 [28.Sb3 Dxc3+ 29.Dxc3 Sd3+ 30.Kc2 Lxc3] 28...dxe5 29.Sb3 [29.fxe5? Dxf2] 29...Lxb3 30.axb3 exf4 [30...e4 nebst Sd3+ ist noch stärker.] 31.Txe8 Txe8 32.Txf4 Dxf4!! Auf Dxf4 gewinnt Sd3+ die Dame zurück. 0-1

1.d4 d5 2.Sf3 Sf6 3.e3 c5 4.c3 Db6 Schwarz wird sehr schnell aktiv, der der Läufer c1 noch nicht gezogen hat, bringt der Damenausfall wenig. 5.Sbd2 cxd4 6.exd4 Lf5 7.Db3 e6 8.Dxb6 axb6 Schwarz hat zwei halboffene Linien am Damenflügel, aber eine schlechte Bauernstruktur. 9.Lb5+ Sc6 10.Se5 Tc8 11.0-0 Ld6 12.Te1 0-0 13.Sdf3 h6 14.Le3 Nun ist die Entwicklung abgeschlossen. 14...Sh7? Schwarz stellt den Bauern b6 ein. 14...g5 mit der Idee g4 ist ein besserer Plan. 15.Sd7 Tfd8 16.Sxb6 Tc7 17.Sh4 Se7



Stellung nach 17...Se7

(s. Diagramm) 18.a4 Weiß hat nun die Mehrheit am Damenflügel und versucht diese einzusetzen. 18...Lc2 19.Sf3 Sf6 20.Se5 Lxe5 Durch diesen Abtausch wird der weiße Läufer e3 aktiviert. 21.dxe5+- Se4 22.Tec1 [noch deutlicher ist 22.Te2 Lb3 23.f3 Sg5+-] 22...Lb3 23.Ta3 Lc4 [Etwas wenig schlecht kommt Schwarz mit 23...d4 24.Lxd4 Txd4 25.Txb3 Sd2 aus den Verwicklungen.] 24.Sxc4 dxc4 [24...Txc4 25.f3 Sg5 26.Lxc4] 25.Lb6 Tdc8 26.Lxc7 Txc7 27.Td1 Weiß hat Qualität und Bauern mehr, zu dem stehen die Figuren besser, die Partie ist entschieden. 27...Sd5 28.Td4 f5 29.Lxc4 Sf4 30.f3 Txc4 [30...Sd2 31.Lxe6+! Sxe6 32.Txd2] 31.Txc4

[31.fxe4?? Se2+ 32.Kf2 Sxd4] 31...Se2+ 32.Kf1 Sd2+ 33.Kxe2 Sxc4 34.Tb3 Sxe5 35.Txb7 1-0

1.e4 c5 2.Sf3 Sc6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 e5?! Diese Variante ist eigentlich eher selten, weil Schwarz besser spielen kann. In der Folge bringt Weiß seinen Sd4 über d4-b5-c3 ins Spiel und aktiviert seinen Sb1 über d2. Wenn Schwarz ersteinmal 4...Sf6 spielt, folgt 5.Sc3 e5 6.Sdb5 d6 nebst a7-a6 und der Sb5 landet auf a3, wo er schlecht steht. In der uns vorliegenden Variante sollte Schwarz Probleme kriegen, den rückständigen d6 zu rechtfertigen. 5.Sb5 d6 6.Le3 a6 7.S5c3 Le6 8.Sd2 letzter Buchzug 8...b5N Theorie wären 8...Sf6 oder 8...Le7 gewesen. Schwarz sollte versuchen, sich schnellstmöglich zu entwickeln und den thematischen Vorstoß d6-d5 anzustreben, doch Bauernzüge wie b5 werden schnell zur weißen Angriffsmarke. 9.a3?! [9.a4 und aller Vorteil läge nun bei Weiß 9...bxa4 10.Sd5 Lxd5 11.exd5 Sce7 12.c4 Dd7 13.Ld3 f5 14.Dxa4 Dxa4 15.Txa4+- ist nur einer der Varianten die den weißen Vorteil verdeutlichen.] 9...Sf6 10.Le2 Le7 11.0-0 h6?! [11...0-0 12.Sb3] 12.f4?! [12.Lf3 0-0] 12...exf4 13.Txf4?! Der Turm ist angreifbar, da zu wertvoll, stärker wäre 13.Lxf4 gewesen. [13.Lxf4 0-0] 13...0-0 14.De1 Sh7?!



Stellung nach 14...Sh7

(s. Diagramm) Die Idee, den schlechten schwarzfeldrigen Läufer abzutauschen, ist hier nicht angebracht, da am Ende noch der rückständige d6 bleiben wird, der Weiß gutes Spiel sichert. Stattdessen war es stärker, sich von diesem zu entledigen und mittels 14...d5 den Le7 zu einem guten Läufer zu machen. [14...d5 15.exd5 Sxd5 16.Sxd5 Lxd5 17.c4 bxc4 18.Sxc4=] 15.Tf3?! Hier steht der Turm immer noch angreifbar, Weiß sollte im Zentrum spielen und seine Schwerfiguren auf der d-Linie tripelieren, um mit den Leichtfiguren d5 unter Kontrolle zu bringen, stattdessen spielt er am Königsflügel und lässt Schwarz immer freieres Spiel. [15.Tf1 Lg5 16.Lf2 Te8]

15...Lg5 16.Lxg5 Sxg5 17.Tg3?! [17.Tf1 Dc7=] 17...Tc8?! [17...Db6+ 18.Kh1 Se5 19.Sf3] 18.Df2?! [18.Sf3 Sxf3+ 19.gxf3 f5=] 18...f5 19.exf5 Lxf5 20.Sf3 Se4 [20...Lxc2 21.Lxb5 axb5 22.Dxc2 Sxf3+ 23.gxf3=] 21.Sxe4 Lxe4 22.De3 De7= 23.Te1 Tf6?

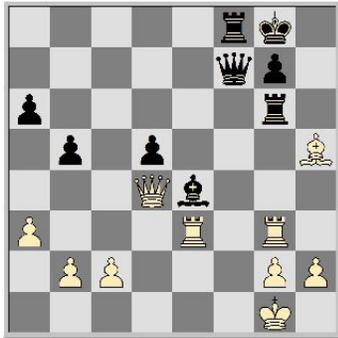


Stellung nach 23...Tf6

(s. Diagramm) Das stellt eigentlich einen Bauern ein. 23...Lxf3 24.Dxe7 Sxe7 25.Lxf3 24.Sd4? [24.Lxb5 axb5 25.Dxe4 Da7+ 26.Kh1] 24...Sxd4 25.Dxd4 d5 26.Ld3?? (s.Titelbild) Das beruht auf einer Fehlkalkulation. Man unterscheidet "hauptsächlich" zwischen zwei Arten der Fesselungen, bei der ersteren ist die gefesselte Figur zu 100 Prozent unbeweglich, da sie an dem eigenen König gefesselt ist (echte Fesselung), bei zweiteren kann sie in neun von zehn Fällen nicht ziehen, da sie an eine eigene stärkere Figur gefesselt ist als der Angreifer ist (unechte Fesselung). Hier haben wir eine unechte Fesselung vor uns und eben diesen einen von zehn Fällen, da der Le4 den

Ld3 schlagen kann, zwar verliert Schwarz dadurch die Dame auf e7, kann aber anschließend auf f1 matt setzen. [26.c3 Df7] 26...Te6?? Übersieht leider das Motiv. [26...Lxd3 ist der schnellste Weg 27.Tge3 (27.Txe7 Tf1 matt Haben scheinbar beide Spieler nicht gesehen.) 27...Le4 28.Dxd5+ Lxd5 29.Txe7 Txc2-+] 27.Tee3 Te8?! [27...Df6 28.Dxf6 Txf6 29.Lxe4 dxe4 30.Te2= (30.Txe4 Txc2 31.h3 Txb2)] 28.Tg4?! [28.c4 bxc4 29.Lxe4 dxe4 30.Dxc4 Kh7=] 28...h5 29.Tgg3?! Weiß will unbedingt auf der g-Linie bleiben. [29.Tf4

Lxd3 30.Txe6 Dxe6 31.Dxd3 Tf8 32.Txf8+ Kxf8] **29...Df7** [29...Tf8 30.h4 Tf4=] **30.Le2?** [30.Lxe4 dxe4 31.h3=] **30...Tg6??** Das verliert eigentlich entscheidendes Material. [30...h4 31.Tg5 Lxc2 32.Txe6 Txe6] **31.Lxh5+- Tf8**



Stellung nach 31...Tf8

(s. Diagramm) **32.Te1??** stellt den Ausgleich wieder her, beide Spieler übersahen das Motiv der Linienunterbrechung, das mittels 32.Tef3 ausgenutzt werden konnte. [32.Tef3 und Weiß ist direkt am Ziel 32...De6 33.Txf8+ Kxf8 34.Lxg6 Lxg6 35.h4 De1+ 36.Kh2+-] **32...Df6 33.Dxf6 Tgxf6** $\frac{1}{2}-\frac{1}{2}$

Zahn, Achim - Bornmüller, Erich (Skandinavische Verteidigung) th
1.e4 d5 2.exd5 Sf6 3.c4 Weiß will den Bauern d5 behalten. **3...c6 4.dxc6** Eine andere Möglichkeit ist mit d4 in den Panow-Angriff im Caro-Kann umzuleiten. **4...Sxc6 5.Sf3** Wenn Weiß zu d4 kommt, hat er einen gesunden Mehrbauern. **5...e5** Schwarz verhindert nun d4 und bekommt sehr gutes Figurenspiel. **6.Sc3** sicherer wäre sofort d3. **6...Lc5** [Schwarz hat nun die Chance mit e4 fortzusetzen. 6...e4 7.Sg5 Lf5] **7.d3**



Stellung nach 7.d3

(s. Diagramm) **7...h6** Zu passiv, Schwarz muß seinen Entwicklungsvorsprung ausnutzen, etwa mit Lf5, Dd7 0-0-0 und Druck auf der d-Linie. [7...Sg4!? 8.Se4 Lb4+ 9.Sc3 e4=] **8.Le2= 0-0 9.0-0** Weiß rochiert und steht durch den Mehrbauern etwas besser. **9...Te8 10.Se4 Sxe4 11.dxe4 Sd4 12.Sxd4 exd4 13.b3?** Der e-Bauer hätte mit Ld3 oder Dd3 verteidigt werden müssen. **13...Txe4= 14.Lf3 Te8 15.Lb2 Tb8** Nach Db6 ist b7 ebenfalls gedeckt und die Dame steht besser. [15...Db6 16.Dd3=] **16.Ld5 Df6** Erneut ist Db6 besser. **17.Dh5** [17.b4!? Lxb4 18.Da4 oder Lxd4 sind etwas besser für Weiß.] **17...b6= 18.Tad1 Te5** greift die Dame an, unterbricht aber die Verteidigung von d4. [18...Le6!?= ist zu beachten] **19.Df3 De7**

Stellung nach 7.d3



Stellung nach 19...De7

(s. Diagramm) Weiß gewinnt nun d4 ohne schwarzes Gegenspiel. [19...Dxf3!? 20.Lxf3 Lb7 21.Lxb7 Txb7 22.Lxd4 Te2 und Schwarz hat etwas Gegenspiel.] **20.Lxd4 Lxd4 21.Txd4 Lf5 22.Tf4 Lg6** Besser Le6, da der weiße Läufer besser ist als der schwarze. **23.g3 Td8 24.Dg4** Schwarz hat einen Bauern weniger, steht aber sehr fest. $\frac{1}{2}-\frac{1}{2}$

Boeck,Rüdiger - Pletz,Bernd (Italienische Partie)

th

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lc4 Lc5 4.0-0 Sf6 5.d3 0-0 6.Le3 De7 7.Sc3 d6 8.h3 a6 Es geht um b5 9.a3 Kontrolliert b4 9...b5 10.Ld5 [Weiß kann auch den Läufer auf dem Brett lassen. 10.Sd5 Sxd5 11.Lxd5 Lb7] 10...Sxd5 11.Sxd5 Schwarz hat das Läuferpaar 11...Dd8 12.Lxc5 dxc5 Schwarz hat neue Doppelbauern: c5+c7 13.c4 Weiß hat einen neuen rückständigen Bauern: d3 13...Le6 14.Dc2 Dd6 15.Tac1 [Nach dem Abtausch 15.cxb5 axb5 16.Tac1 hat Weiß Druck auf der c-Linie.]



Stellung nach 13.c4

(s. Diagramm) 15...Lxd5?? Damit schenkt Schwarz dem Weißen Spiel auf der c-Linie. [15...Tab8= damit hätte Schwarz auf Gegenspiel in der b-Linie hoffen können.] 16.cxd5+- Sd4 17.Sxd4 cxd4 18.Dxc7 Dxc7 19.Txc7 Weiß hat einen Mehrbauern, der ein gedeckter Freibauer ist, und steht klar besser. 19...f6 20.Tfc1 Nun gehört Weiß auch noch die c-Linie. 20...Tf7 21.Tc8+ Tf8 [21...Txc8 22.Txc8+ Tf8 23.Txf8+ Kxf8 ist ein hoffnungsloses Bauernendspiel.] 22.Txf8+ Kxf8 23.Kf1 Den König ins Spiel bringen ist richtig, aber Tc7 ist noch stärker. 23...Ta7 24.Ke2 Ke7 25.Kd2 Kd7 26.Tc6 Die Figuren stehen nun auf guten Positionen, doch Weiß gewinnt

nicht ohne Plan. Ein möglicher Gewinnweg ist g3 nebst f4, falls Schwarz auf f4 schlägt, kann Weiß nach gxf4 und e5 zwei verbundene Freibauern schaffen. Falls Schwarz nicht schlägt, droht nach fxe5 fxe5 Te6 ein weiterer Bauerngewinn. 26...h6



Stellung nach 26...h6

(s. Diagramm) 27.g4 Nun wird es schwerer für Weiß, eine weitere Schwäche zu schaffen. 27...Ta8 28.f3 b4?? Schwarz hätte das Fehlen eines weißen Planes erkennen und daher abwarten können. Mit diesem Zug macht er es Weiß einfach, da er für den Bauern kein Gegenspiel bekommt. 29.axb4+- a5 30.b5 a4 31.b6 a3 32.b7 [32.bxa3 entschiede die Partie sofort 32...Txa3 33.Tc7+ Kd6 34.Txg7] 32...Tb8 33.bxa3 Txb7 34.Kc2 Ta7 35.Kb2 Tb7+ 36.Ka2 Ta7 37.Tc4 bereitet a4 vor. Weiß treibt nun den a-Bauern vor, Schwarz hat keine Chance. 37...Kd6 38.a4 Kd7 39.Kb3 Tb7+ 40.Tb4 Ta7 41.Tb6 Kc7 42.Tb5 Ta6 43.Kb4 Ta8 44.a5 Ta6 45.Tc5+

Kd7 46.Kb5 Ta8 47.Tc6 Tb8+ 48.Tb6 Tc8 49.a6 Tc1 50.a7 und der a-Bauern wird zur Dame, z.B. Ta1 Ta6. 1-0

Lepschi,Albert - Braig,Elmar



Schußstellung

1.d4 Sf6 2.g3 c5 3.Sf3 cxd4 4.Sxd4 Sc6 5.Lg2 d5 6.Sxc6 bxc6 7.0-0 e5 8.c4 Le7 9.cxd5 cxd5 10.Sc3 Le6 11.Lg5 e4 12.Da4+ Dd7 13.Dxd7+ Sxd7 $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$ s. Diagramm

1.d4 Sf6 2.Lg5



Stellung nach 2...Lg5

(s. Diagramm) Nicht im Sinne von Raoul Capablanca gespielt (Läufer vor dem Springer), in seinem Buch "Geheimnisse der modernen Schachstrategie" schreibt Watson (Seite 121).....mit der präzisen Trompowsky-Zugreihenfolge lassen Züge wie 2...h6, 2...g6, 2...d6 und 2...d5 alle 3. Lxf6 zu, was die schwarzen f-Bauern verdoppelt, und **2...Se4 3.Lf4** Lh4 und h4 sind auch möglich. **3...d5 4.e3** Weiss kann auch mit 4.f3 Sf6 5. e4 dxe4 6. Sc3 das Spiel aktiver gestalten. **4...Sd7 5.Ld3 Sef6** nicht erzwungen. **6.Sf3 c5 7.c3 c4 8.Lc2 g6!?** Läßt den Läufer Lc2 auf Granit beißen. **9.h3 Lg7 10.Sbd2 0-0 11.0-0 Sh5** Die Partie fing mit einem Trompowsky Angriff an, ging

in das Londoner System (fast) über. Und nun versucht Schwarz einen Angriff am Königsflügel a la Königsindisch zu starten. **12.Lh2 f5?!** hinterläßt Löcher auf e5 und e6. **13.Sg5?!** Strebt nach e6. Schwarz kann es aber sehr leicht parieren. [stärker und subtiler ist: 13.b3 cxb3 14.Lxb3 e6 15.c4] **13...Sdf6 14.f4?!** [14.b3 Lh6 15.Sdf3 Da5 16.Dd2] **14...b5 15.Sgf3** [15.Sdf3 h6 16.Se5 hxg5 17.fxg5 Sd7 18.Sxg6 hat Weiß während der Partie nicht gesehen.] **15...Se4 16.Lxe4?!** Soll Weiß bei einer geschlossenen Stellung den Springer behalten? **16...dxe4?!** fxe4 ist einfach besser. **17.Se5 Lxe5** Schwarz glaubt auch nicht an die Kraft des Läuferpaares. **18.fxe5** Der Freibauer d4 könnte im Endspiel entscheidend werden. **18...e6=** ungewöhnliche Bauernstruktur. Der Läufer Lc8 bleibt vorläufig eingesperrt. **19.Tf2?!** macht den Platz für den Springer frei. [19.a4 Ld7 20.axb5 Lxb5] **19...Lb7 20.Sf1 Dg5 21.Lf4 Sxf4 22.Txf4** [22.exf4 Fritz-Vorschlag, den ich nicht gut finde, weil die Diagonale a8-h1 für den schwarzen Läufer frei wird. Die Wirkungslinien der beiden schwarzen Figuren (Dame +Läufer) führen zu dem Punkt g2. Toll! 22...Dh4 23.Se3] **22...Tf7 23.h4 De7 24.De1** zuerst für die Deckung von h4 und später für die Unterstützung des Turmschwenkes nach h4. **24...Tg7 25.Sh2 Tf8 26.Df2 Tf7** [26...h6] **27.Tf1** Alle Figuren von Weiß und Schwarz wirken am Königsflügel. Der Aufprall der Kräfte ist kaum zu vermeiden. Die Stellungsbewertung von Fritz fällt zu Gunsten der schwarzen Seite (-0.90). **27...g5 28.hxg5 Txf5 29.g4?** Die Antwort 29...h5! habe ich gar nicht gesehen. Gott sei Dank, Schwarz auch nicht. [29.Kh1] **29...Tfg7 [29...h5!] 30.Kh1 a5?**



Stellung nach 30...a5

(s. Diagramm) Unter Zeitdruck gespielt. 30.... a5? markiert den Wendepunkt in dieser Partie. [30...Lc8] **31.gxf5 exf5 32.Txf5 Txf5?!** [32...h6] **33.Dxf5 De8?** [33...Tg5 34.Df4] **34.e6?!** Die Konzentration lässt nach und beide Seiten spielen ziemlich ungenau. [34.Sg4!? Kh8 35.e6; 34.Sg4 Kh8 35.e6 Fritz sieht alles.] **34...De7 35.d5 Dd6?** [35...Lc8!/] **36.Dh5?!** 36.Sg4 war wieder besser. Und Bertholds Blättchen fiel. **1-0**

Oberschwäbische Bezirkseinzelsmeisterschaft in Blaustein



Im A-Open spielten mit Uwe Gebhardt, Matthias Schwab und Rainer Wolf gleich drei Spieler der Weißen Dame mit. Rainer spielte schon zu Beginn oben mit und bekam im Laufe des Turniers fast alle vorn platzierten Spieler als Gegner. Seine 3 Punkte erspielte er sich also gegen DWZ-stärkere Gegner. Uwe startete schlecht, konnte aber in den letzten Partien kräftig punkten und landete mit 3,5 Punkten direkt vor Rainer. Matthias Schwab startet viel besser, verpasste aber mit Niederlagen in den letzten Runden eine bessere Platzierung. Gewonnen hat das Turnier wieder einmal Holger Namyslo aus Biberach mit 5,5 Punkten, er ist damit Einzelmeister des Bezirks Oberschwaben. Punktgleich, aber mit schlechterer Buchholz wurde Roland Meyer Zweiter vor dem Dritten Christoph Lichtenstern mit 5 Punkten.



OSEM 2008 A-Turnier (20 Teilnehmer)

Rang	Teilnehmer	DWZ	Punkte	Buchholz
12.	Gebhardt,Uwe	1961	3.5	20.0
13.	Wolf,Rainer	1983	3.0	28.0
16.	Schwab,Matthias	1960	2.5	28.0

Schwab,Matthias (1960) - **Engelhardt,Achim** (2112) (Französische Verteidigung) ms
1.e4 e6 2.d4 d5 3.exd5 exd5 4.Ld3 Sc6?! Ich halte von dieser Springerentwicklung nicht viel, da nach weiße c2-c3 der Springer weiter umgruppiert werden muss, dasselbe würde auch symmetrisch für Weiß gelten,wenn nach etwaigem Sc3 schwarzes c7-c6 folgen würde. 5.c3 Ld6 6.Sf3 Sge7 7.0-0 Lg4 letzter Buchzug **8.b3N** Hier entschloss ich mich, die Theorie zu verlassen, da ich nach Lg5 heterogene Rochaden mit taktischer Stellung vermutete, dafür ist der weiße Aufbau nicht gemacht, auch 8.b3 zielt eher darauf, ab den strategisch schlechten Läufer c1 abzutauschen. **8...Dd7 9.La3 0-0-0 10.Lxd6 Dxd6** Nach dem Abtausch des starken schwarzen Ld6 braucht Weiß keinen Überfallangriff zu fürchten und kann nach vollendeter Entwicklung selbst am Damenflügel angreifen. **11.Sbd2 h5?! Schwarz möchte unbedingt auf Gewinn spielen und versucht dem Generalabtausch der Schwerfiguren auf der e-Linie mit einem Anriff am Königsflügel zu umgehen, die Bauernzüge können aber auch zur Schwäche tendieren, wenn der Angriff abgewehrt wird. [11...Sg6 12.Dc2=] 12.Dc2 h4 13.h3 Ld7 14.b4 Tdg8 15.b5 Sd8 16.c4!** Den hat Schwarz übersehen. Weiß nimmt einen eventuell entstehenden Isolani für dynamisches Spiel in Kauf, für die Korrektheit sprechen zum Beispiel folgende Variante: **16...g5** Es bleibt nur noch der kompromisslose Weg nach vorne. [16...dxc4 17.Sxc4 Df6 18.Sce5 Le8 19.Tfc1 Dd6 20.Sg5 Kb8 21.Se4 Db6 22.Sc5 Dd6 23.b6 axb6? 24.Se4 mit Damenfang!] **17.c5?! [17.cxd5 g4 18.Sc4 Df4 19.Sfe5 gxh3 20.Tfc1 Txxg2+ 21.Kf1 c6 22.dxc6 bxc6 23.b6 Dh2 24.Sf3 Dh1+ 25.Ke2 Txf2+ 26.Kxf2 Dg2+ 27.Ke1+- Wäre die Gewinnvariante gewesen, die ich nicht fand!] 17...Df4 18.c6!?** Die Stellung am Damenflügel muss um jeden Preis geöffnet werden bevor Schwarz zu g5-g4 kommt. **18...Lf5?! [18...bxc6 19.Dc5 Doppelangriff(19.Dc5 Hinlenkung) ; 18...Sdxc6!! 19.bxc6 Sxc6 Wäre konsequent gewesen wonach es spannend ist, der Weiße Damenflügelangriff ist abgeschlagen, aber auf Kosten einer Figur. Schwarz kommt dafür nun mittels g5-g4 zum Angriff.] 19.Lxf5+?! [19.Tae1 Se6 20.Lxf5 Sxf5 21.cxb7++-] 19...Sxf5 20.Da4 Kb8 21.cxb7 f6!** Deckt e5, der einzige Zug da Se5 mit der Drohung Sd7+, Kb7, Da6+, Ka6, Dc8 matt verhindert werden musste. **22.Tac1 g4??**



Stellung nach 22...g4

(s. Diagramm) Danach entscheidet Weiß sofort taktisch. [22...Se6 ist auch nicht spielbar 23.Sb3 Te8 24.Sa5 Sd8 25.b6!!+-; 22...Sxb7 23.Tc3 Sfd6 24.Ta3 Sc8 war die einzige Zugmöglichkeit, das ganze im unklaren zu belassen und beiden Seiten Chancen einzuräumen.] **23.b6!+-** Mattangriff **23...cxb6** [23...axb6 24.Da8 matt Mattangriff; 23...cxb6 24.Tc8+ Kombination; 23...- 24.Dxa7 matt Mattdrohung] **24.Tc8+ Kxb7 25.Dd7+ Ka6 26.Tc7** [26.Tc4 Dh2+ 27.Sxh2 dxc4 28.Dc8+ Sb7 29.Dxc4+ b5 30.Dc6+ Ka5 31.Tb1 Sfd6 32.a3 Sc5 33.Dxc5 Ka6 34.Dxd6+ Kb7 35.Txb5+ Ka8 36.Dc6 matt] **26...b5** [26...Dxc7 lenkt vielleicht noch ab 27.Dxc7 Se6+-] **27.Tc6+!**

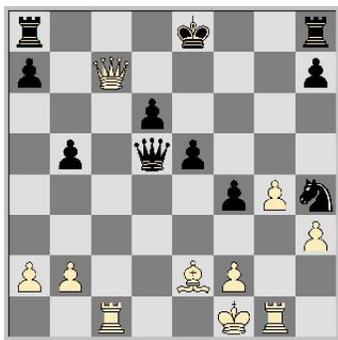
Mattangriff **27...Sxc6** [27...Sxc6 28.Dxc6+ Mattangriff; 27...- 28.- Mattangriff] **28.Dxc6+ Ka5 29.Sb3+ Kb4 30.Dc5+ Ka4 31.Dxa7+ Kb4 32.Da5+ Kc4 33.Sbd2+ Kd3 34.Dxb5+ 1-0**

Schwabedahl, Frank (1977) - Gebhardt, Uwe (1961) (Moderne Verteidigung) ms
1.d4 g6 2.Sf3 Lg7 3.c4 d6 4.Sc3 Sc6 letzter Buchzug **5.h3 e5 6.d5?!** Das steht nicht im Einklang mit 5.h3, weil Weiß mit 5.h3 andeutet, den d4 stehen zu lassen und um dieses Feld zu kämpfen (h3 verhindert Lg4, was eine d4 deckende Figur, den Sf3, fesseln würde und bereitet Le3 vor, ohne daß er durch Sg4 behindert wird). Nun jedoch ist der 5 Zug sinnlos geworden. **6...Sce7 7.e4 f5 8.Le2 Sf6 9.exf5 gxf5 10.Sg5 Sg6?!** Es ist schwierig vorherzusehen, ob der Se7 über g6 oder e4 entwickelt werden soll, Schwarz hatte die Alternative zu rochieren und abzuwarten. **11.g4?!** Kämpft sich das Feld e4 frei, nimmt aber dafür Felderschwächen in Kauf, die sich in einem Endspiel bemerkbar machen können. **11.Se6 Lxe6 12.dxe6 0-0 11...De7 12.Dc2 Sh4 13.Tg1 Lh6?!** Übersieht einen taktischen Schlag, durch den sich Schwarz das Läuferpaar sicher könnte. **13...0-0 14.Ld2 14.Se6?** Damit sollte Weiß unabhängig von der Taktik warten bis Schwarz den e- oder f-Bauern bewegt, um nach dem Opfer des e6 sofort angreifen zu können, entweder über e4 oder f4. [14.Sf7 Dxf7 15.Lxh6] **14...Lxc1 15.Txc1 Lxe6 16.dxe6 Dxe6 17.Sd5?!** 17.gxf5 Sxf5 18.Sd5



Stellung nach 17.Sd5

(s. Diagramm) **17...Sxd5?** wirft den sicheren Gewinn weg [17...0-0-0-+ und die Waage neigt sich zugunsten von Schwarz] **18.cxd5 Dxd5 19.Dxc7 f4?** [19...Kf8 20.gxf5 Sxf5+-] **20.Kf1?** [20.Dg7 und Schwarz kann direkt aufgeben 20...Sg6 21.Tc7 Da5+ 22.Kd1 Dxc7 23.Dxc7+-] **20...b5!?**



Stellung nach 20...b5

(s. Diagramm) Auch wenn es objektiv nicht das beste ist, scheint es praktisch doch klug zu sein. Schwarz schwächt seine Bauernstellung, um dem Weißen eine Übergang in ein Endspiel attraktiv erscheinen zu lassen, da er denken könnte, die Bauern einsammeln zu können. Weiß darf jedoch nicht vergessen, daß in einem eventuell auftauchenden Endspiel der Tg1 nur schwer zu aktivieren wäre. [20...e4 21.Lc4 Dd2 22.Te1] **21.Td1?** Fällt darauf rein und sichert sich ein sehr schwieriges Endspiel. [21.Dg7 Sg6 22.Td1 Df7 23.Lxb5+ Ke7 24.Dxf7+ Kxf7 25.Txd6 Thd8 26.Txd8 Txd8] **21...Dc5 22.Dxc5 dxc5 23.Lxb5+** [23.Td5 0-0 24.Txe5 Tad8] **23...Ke7 24.b3?!** Es ist schon schwierig für

Weiß, weil der schwarze König stark wird und die Königsflügelbauern stark geschwächt sind und somit anfällig für folgende Bauernverluste. **24.Lc6 Tab8 25.b3 Tb4= 24...f3?!** **24...Tad8 25.Ke2 e4 26.Lc6 25.Ke1?!** **25.Td5!?** ist bedenkenswert **25...Tad8 26.Txe5+ Kf7 27.Lc4+ Kf6 28.Te1 25...Tad8 26.Td2?** Da Weiß doch nehmen muss, erscheint das als schwerwiegender Tempoverlust. **26.Txd8 Txd8 27.Lf1 26...Td4?!** **26...Sg2+!?** **27.Kd1 e4 27.Txd4 cxd4 28.Kd2 Tc8 29.Te1?!** **29.g5!?** ist noch spielbar **29...Kd6 30.Lc4 a5?!** **30...Sg2 31.Te4 31.a4?!** Lässt sich von 31.a4 provozieren, nun steht der Bauer blockiert auf einem weißen Feld und die Stellung nähert sich immer mehr einem geschlossenen Charakter wo der Sh4 zur Macht aufsteigen kann. **31.Kd3!?** muss beachtet werden **31...Sg2 32.Tg1??** auch bessere Züge hätten die Partie nicht gerettet. **32.Te4 32...e4-+** Der Rest ist Technik. **33.Tf1 e3+ 34.fxe3 dxe3+ 35.Kd1 Txc4!** Ablenkung: **f1 36.Txf3 36.bxc4 e2+ 36...Td4+ 1-0**



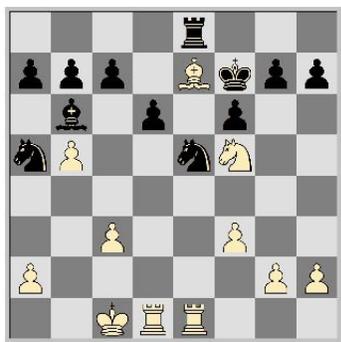
OSEM 2008 B-Turnier (56 Teilnehmer)

Rang	Teilnehmer	DWZ	Punkte	Buchholz
3.	Hoffart,Alexander	1929	5.5	
12.	Kikic,Radovan	1577	4.5	23.0
18.	Schluricke,Reinhard	1701	4.0	26.0
21.	Goda,Frederic	1606	4.0	23.0
28.	Heinrich,Klaus	1810	3.5	25.0
30.	Locher,Klaus	1812	3.5	24.0
34.	Bornmüller,Erich	1558	3.0	26.0
40.	Huppertz,Anton	1311	3.0	21.0
42.	Andritzke,Karl-Heinz	1416	3.0	20.5
48.	von Koschitzki,Simo	1000	2.5	18.5

Mit zehn Spielern in B-Open hat die Weiße Dame Ulm mit Tettngang, die fast ebenso viele Spieler gehabt haben, einen Großteil von Turnier gebildet. Unsere Spieler waren über das ganzen Feld verteilt und haben sich gut behauptet, sie haben auch breite Unterstützung bekommen von vielen Weiße Dame Spielern, die nicht mitspielen konnten oder wollten, aber doch Zeit gefunden haben, in Blaustein vorbei zu kommen. Alexander Hoffart spielte wie erwartet an der Tabellenspitze mit, und wurde hinter Andreas Gretzinger aus Obersulmetingen und Adrian Stehr aus Biberach Dritter. Auf beide traf er während des Turniers nicht, und verpaßte die Chance, im direkten Spiel seine Stärke zu beweisen. Radovan Kikic entschied sich erst zwei Tagen vor der OSEM mitzuspielen, und erspielte ein überraschend gutes Ergebnis, das deutlich über seiner DWZ steht. In der letzten Runde schaffte er es sogar, mit eine halbe Stunde Verspätung den ganzen Punkt zu holen. Insgesamt hat er drei Remis und zwei Siege gegen stärkere Spieler geholt. Reinhard Schluricke hatte Pech, zwei Remis gegen schwächere Jugendliche abgeben zu müssen, das bremste ihn beim Turnier ordentlich aus. Frederic Goda schaffte es wie Karl-Heinz Andritzke kein Remis zu spielen, wäre aber glücklicher gewesen mit dem einem halben Punkt mehr. Mit 3 Punkten aus 6 Partien hat er seine 50 Prozent erreicht, für mehr fehlte in letzte Runde der Schachfreund aus Langenau. Klaus Heinrich spielt mit ebenfalls 50 Prozent unter den Erwartungen, er konnte dabei Familie Goda am Brett aufs Neue kennenlernen. Klaus Locher fehlte entschuldigt in der letzten Runde, wie Hoffart hat auch er es geschafft, keine Partie zu verlieren, spielte aber zu oft remis. Erich Bornmüller spielte in der ersten Hälfte gut, ließ aber in der zweiten Hälfte nach, Fehlende Turniererfahrungen und Konditionsprobleme machten sich bemerkbar. Anton Huppertz mit 3 Punkten aus 6 Partien (weil ein 'Schachfreund' vom Post SV Ulm

traditionell nach den ersten zwei Runden nicht mehr beim Turnier auftauchte) spielte auf einem Niveau, das 340 DWZ-Punkte über seiner DWZ liegt. Karl-Heinz Andritzke spielte nicht besser und nicht schlechter als es immer tut, und hatte wie immer sein Spaß dabei. Simo von Koschitzki, der absolute Spätanfänger im Schach, holte 2,5 Punkte in seinem ersten Turnier und sammelte viel Erfahrungen. Ein Kuriosum dabei: in den beiden ersten DWZ-Partien seines Lebens bekommt er zwei Zwillingbrüder als Gegner.

Hoffart, Alexander (1929) - Scherbaum, Guenther (1811) (Mittelgambit) th
1.e4 e5 2.d4 exd4 3.Dxd4 Sc6 4.De3 Lb4+ 5.Sc3 Sf6 6.Ld2 0-0 7.0-0-0 Te8 8.Lc4 d6 8...Lxc3 9.Lxc3 Sxe4 10.Df4 9.f3 Le6 9...Lc5!? 10.De2 Se5 10.Lxe6= Txe6 11.Dg5 De7 12.Sge2 Td8 Schwarz sollte sich aktiver um Spiel bemühen, z.B. Te5 nebst Ta5 oder Th5. **13.Sg3 Sd7** Schwarz will durch Damentausch dem weißen Angriff die Kraft nehmen. **14.Sd5** Besser 14.Dxe7!? Sxe7 15.Sb5 und der Bauer c7 fällt. **14...Dxg5 15.Lxg5** Trotz Damentausch steht Schwarz weiter unter Druck. **15...Tc8 16.c3** Weiß vertreibt nun den Springer c6 und kommt damit zu einer Gabel auf e7. **16...Lc5 17.b4 Lb6 18.b5 Sa5** Auf e5 steht der Springer besser. **19.Se7+ Txe7 20.Lxe7 f6** Der weiße Läufer ist eingesperrt. **21.e5** Ein ungeeigneter Befreiungsversuch. [21.Sf5 g6 22.Lxd6 gxf5 23.Le7 und Weiß steht etwas besser.] **21...Sxe5 22.The1 Kf7** Mit 22...Lf2 tauscht Schwarz der einzigen Verteidiger des weißen Läufers ab. **23.Te2 Lxg3 24.hxg3 Kf7 23.Sf5 Te8 23...Sac4** überdeckt d6 und erschwert ein Opfer des Läufers. **24.f4 Sg4 25.Lxd6 cxd6 26.Te7+ Kf8 27.Txb7 Sf2**



Stellung nach 23...Te8

(s. Diagramm) **24.Lxd6??** Diese Kombination hat ein Loch... [24.f4 Sg4 25.Lxd6 Txe1 26.Txe1 cxd6 27.h3 nebst Sxd6+ und das Spiel ist weiter offen.] **24...cxd6??** ... doch auch Schwarz übersieht das Loch. [24...Sd3+! 25.Txd3 Txe1+ 26.Kd2 Tg1-+ und Schwarz steht klar besser.] **25.Sxd6+- Kf8 26.Sxe8 Kxe8 27.f4 Sac4 28.fxe5 Sxe5 29.Td5 Kf7 30.Texe5** Weiß gibt Material zurück, um die Stellung zu vereinfachen. **30...fxe5 31.Txe5 Kf6 32.Td5 1-0**



Kowalski,Hans-Michael (1600) - Huppertz,Anton (1311) (Damenbauernspiele) ms
1.d4 d5 2.Sf3 Sc6 3.Lf4 e6 4.e3 Sf6 letzter Buchzug **5.c3 Ld6?!** Eine mutige Entscheidung, da Schwarz danach mit dem schlechten Läufer verbleibt. Wenn Weiß nun in der Folge schwarzes e6-e5 verhindert wird er besser stehen, da der Sc6 und der Lc8 keine Zukunft haben. Schwarz dagegen wird diesen Vorstoß nicht erzwingen können. [5...Le7 6.h3] **6.Lxd6?!** Danach verliert Weiß die Kontrolle über e5 und Schwarz bekommt angenehme Entwicklung. [6.Ld3 und Weiß verhindert weiterhin schwarzes e6-e5.] **6...Dxd6 7.Le2 0-0 8.Sbd2 Te8 9.0-0?!**



Stellung nach 9.0-0

(s. Diagramm) **9.Lb5 a6 10.Lxc6 Dxc6** Sieht zwar gekünstelt aus, ist aber die einzige Möglichkeit, schwarzes e6-e5 zu verhindern, wonach der Lc8 stark ins Spiel kommt. In der Folge hätte Schwarz jedoch die besseren Karten, da er seinen c-Bauern nach c4 stellt und den b-Bauern nach b4 vorrückt, Weiß dagegen kann nicht im Zentrum mittels e3-e4 vorstoßen, da dies den Lc8 über die Diagonale a8-h1 aktivieren würde. **9...e5 10.dxe5 Sxe5 11.Sxe5 Dxe5 12.Sf3 Dd6 13.Dc2 Lg4 14.Tad1?!** Weiß muss unbedingt versuchen, Gegenspiel mittels e3-e4 oder c3-c4 zu erreichen, sonst wird Schwarz seine Figuren zentralisieren und d4 anstreben, wonach er besser steht. **14.c4 dxc4 15.Tfd1**

De7= 14...c6 15.h3 Lxf3?! Es war nicht notwendig, den Läufer zu geben, nach **15...Lh5** wird eine weitere Schwäche g2-g4 provoziert. **16.Lxf3 Te5 17.Da4?!** [17.c4 Dc5 Und Weiß kommt durch die Stellungsöffnung zu Vorteil da der Lf3 aktiv wird.] **17...Dc5 18.Df4 Tae8 19.Td4 Sh5 20.Lxh5 Txh5 21.Df3?!** [21.Dc7 De7 22.Dxe7 Txe7=] **21...Tee5?!** [21...Tg5 22.Tfd1=] **22.Tf4?!** [22.e4 Df8] **22...De7 23.Dg4?!** [23.c4 dxc4 24.Td1 Td5 25.Txc4 Txd1+ 26.Dxd1 Td5 27.Dxd5 cxd5 28.Tc8+ Df8 29.Txf8+ Kxf8=] **23...De6 24.Dxe6 Txe6** Ein Doppelturmendspiel ist entstanden, es sieht schon sehr stark nach Remis aus. **25.Te1 Te4 26.Txe4 dxe4 27.c4 Kf8 28.Td1 Ke7 29.Kf1 Th6 30.Td4 f5?!** [30...Te6 31.g4=] **31.c5 Tf6?** [31...b5!? kam sehr in Betracht] **32.Tb4** Nun kommt Weiß in Vorteil und gewinnt entscheidend Material. **32...Ke6 33.Txb7**



Stellung nach 33.Txb7

(s. Diagramm) **33...Tf7** Verliert eigentlich sofort, baut aber darauf, daß Weiß das Bauernendspiel falsch einschätzt. **34.Tb3?** Glaubt dem schwarzen und vergibt so den gesamten Vorteil. [34.Txf7 Kxf7 35.b4 Ke6 36.Ke2 Kd5 37.a3 Kc4 38.Kd2 a6 (38...Kb3?? 39.b5!+-) 39.Kc2 Und Schwarz wird austempiert, egal welchen Bauern er zuerst zieht wonach der König wieder weichen muss und der Mehrbauer verwertet wird.] **34...Kd5= 35.Tc3?!** [35.Ke2 Kxc5 36.Tc3+ Kd6=] **35...Tb7 36.b3?!** [36.Tc2 h5=] **36...Tb5 37.Ke2 Txc5 38.Kd2 Txc3?!** [38...Ta5 39.Tc2] **39.Kxc3 c5 40.a3 a6 41.f4?** [41.h4 g6] **41...g6?** [41...exf3!? 42.gxf3 g5-+] **42.h4?!** [42.b4 cxb4+

43.Kxb4 h6=] **42...h6?!** Nun wird es aber doch Remis. [42...a5 43.Kc2] **43.b4= Kc6 44.Kc4 cxb4 45.Kxb4 Kb6 46.a4 a5+ 47.Kc4 Kc6 48.Kd4** Weiß droht stark **Kd6 48...Kd6 49.h5** Droht entscheidend **h5 49...gxh5 50.g3 h4 51.gxh4 h5** $\frac{1}{2}-\frac{1}{2}$



Heinrich, Klaus (1810) - Goda, Frederic (1606) (Moderne Verteidigung) ms
1.f4 g6 2.d4 Lg7 3.Sf3 d6 4.e4 c5?! Es empfiehlt sich (gerade in c7-c5 Varianten) erst Sg8-f6 einzuschieben, damit das weiße Sc3 erzwungen wird (auf andere Züge hat Schwarz bequemes Spiel). So wird sichergestellt, daß Schwarz wirklich über c3 zu Gegenspiel kommt.
5.dxc5?! Eine schwache Nebenvariante, mittels 5.Sc3 konnte Weiß in eine günstige 3 Bauernangriffsvariante einlenken und sich eine aussuchen, in der c5 wirklich verfrüht ist, zum Beispiel. [5.Sc3 Sf6 6.Lb5+ Ld7 7.e5 Sg4 8.e6 fxe6 9.Sg5 Lxb5 10.Sxb5 Da5+ 11.c3 Dxb5 12.Sxe6 Dc4 13.Dxg4 cxd4 14.Sxg7+ Kf7 15.Sf5 De6+ 16.Se3 dxe3 17.Dxe6+ Kxe6 18.Lxe3 Sc6 19.Ke2 Und das Endspiel stellt ein Spiel auf ein Tor dar, weil der weiße Läufer die bessere Leichtfigur ist und Schwarz drei gegen zwei Bauerninseln hat.] **5...Da5+ 6.Sbd2 Dxc5 7.Sb3 Db4+ 8.Sfd2 Sf6** letzter Buchzug **9.c3 Da4?! [9...Db6 10.Df3=] 10.Ld3 0-0 11.De2 Lg4 12.Sf3 De8?! [12...Tc8 13.0-0] 13.Sbd2?! [13.h3 Le6] 13...Sc6?! Strategisch** gesehen steht der Springer hier falsch, da ihm weitere Routen verwehrt sind. Besser wäre Sbd7 gewesen, um über c5 aktiv zu werden und weiterhin Druck auf e4 auszuüben. [13...Sa6 14.0-0=] **14.h3?! [14.0-0** Und Weiß kommt in Vorteil, weil die schwarzen Figuren (De8, Sc6) falsch stehen, auch der Lg4 verfehlt die Funktionalität, da es durch den Bauern auf c3 keinen Kampf um d4 gibt. 14...Td8 15.Df2 d5 16.e5 Sh5 17.Sd4 f6 18.Dh4] **14...Sh5!?** Praktisch der stärkste Textzug, da er sofort neue Verhältnisse schafft. Die Stellung wird hochtaktisch und Schwarz bekommt etwas Angriffschancen. Objektiv ist es jedoch nicht korrekt weil... [14...Ld7!? ist zu prüfen 15.De3 Lh6=] **15.hxg4 Sg3 16.De3 Sxh1**



Stellung nach 16...Sxh1

(s. Diagramm) **17.Sh2??** hier mittels 17.Dg1 den Sack zu machen und den Punkt einfahren konnte. [17.Dg1!? Und nicht nur, daß Weiß den Sh1 erobert und zu Materialvorteil kommt, Schwarz hat keine Angriffsfiguren im Spiel, um die folgende Entwicklung des Lc1 zu unterbinden. 17...Sg3 18.Dh2 Sxe4 19.Lxe4 Td8 20.Sb3 d5 21.Lc2 e5 22.f5 a5 23.Lg5 e4 24.0-0-0 exf3 25.f6+- Und Weiß gewinnt ohne Problem auf der H-Linie. Natürlich gibt es hier einige Abweichungen, aber die Idee ist immer dieselbe, Schwarz kann den Gegenangriff nicht verhindern.] **17...e5 18.f5 Lf6?** [18...Dd8 19.g5 gxf5 20.exf5 e4 21.Sxe4 d5 22.f6 dxe4 23.fxg7 Te8 24.Le2] **19.Dh3+- De7?! [19...Dd8 20.Shf3+-]**

20.Shf3 Tad8 21.Lc4?! [21.Dxh1!? gxf5 22.gxf5 d5 23.exd5 e4 24.Lxe4 Txd5+- wäre sofort aus. 25.g4 Tfd8 26.g5] **21...d5 22.Lxd5?** [22.Le2!?



Stellung nach 22.Lxd5

(s. Diagramm) **22...Txd5** Schwarz kann schon nicht mehr auf Material achten und muss versuchen, die Stellung zu öffnen. **23.exd5** [23.g5 Dc5 24.Dxh1 De3+ 25.Kf1 Txd2 26.Lxd2 Dd3+ 27.Kf2] **23...e4 24.Sg1 Lh4+ 25.Ke2?** [25.g3!? ist interessant 25...Sxg3 26.Se2 Sh1+ 27.Kf1 Sf2] **25...Sg3+?! [25...Sf2!? 26.Dh2 Sxg4 27.Dh3-+] 26.Kd1 Se5 27.g5?! [27.Sb3 g5 28.Kc2] 27...Sxf5?! [27...Sd3!? 28.Dxh4 Sxf5] 28.Sxe4 Td8??** gibt den Vorteil aus der Hand [28...Sd7 damit wäre Schwarz im Spiel geblieben 29.Dd3 Te8] **29.Sf6+= Kg7 30.Lf4?! [30.g4 Dc5 31.gxf5 Dxg1+ Und mehr als Dauerschach mit Remis ist für beide nicht drin.] 30...Sc4 [30...Sd3 31.Dxd3 De1+ 32.Kc2**

Dxa1 33.Sf3 Dxa2 34.Lc7 Tc8 35.d6+-] 31.b3?? Lässt das Damenschach auf e1 zu und ist somit der entscheidende Fehler. Danach kommt der weiße König nicht mehr zur Ruhe. [31.Sf3 hätte die Partie gerettet 31...Sxb2+ 32.Kd2 Sc4+ 33.Kd3 Sb2+ 34.Kd2 Sc4+ 35.Kd3 Sb2+ 36.Kd2=] **31...De1+-+ 32.Kc2 Df2+ 33.Kd3 Sb2+ 34.Ke4 Dc2+?! [34...Lg3 35.Dh6+ Sxh6 36.gxh6+ Kh8 37.Lxg3 Dxg3 38.c4 Dxg2+ 39.Kf4 Df2+ 40.Sf3 Sd3+ 41.Ke4 De2+ 42.Kd4 Dxf3 43.Sg4 Dxg4+ 44.Kc3-+] 35.Kf3 Dxc3+ [35...Sd1 ist genauer 36.Txd1 Dxd1+ 37.Se2-+] 36.Kg4 Sd3 37.Tf1 [37.Se4 ist noch eine dünne Chance 37...Dd4 38.Df3-+] 37...Dd4 38.Sf3 [38.Dh2 lenkt vielleicht noch ab 38...Se3+ 39.Kxh4 Sxf1 40.Sf3 Dxf4+ 41.Dxf4 Sxf4 42.d6-+] 38...Dxf4 matt 0-1**

Kikic,Radovan (1577) - Löffler,Bruno (1114) (Zweispringerspiel) th
1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Sc3 Sf6 4.Lc4 Lc5 5.Lb3 d6 6.d3 h6 Deckt g5 **7.Le3 Lb6 8.Dd2 Le6 9.Sd5 La5 10.c3 Sg4 11.h3 Sxe3 12.fxe3** Weiß nimmt einen Doppelbauern in Kauf und hat dafür Chancen auf der f-Linie. **12...Se7 13.g4** Weiß greift schon an, ohne auf eine schwarze Rochade zu warten. Mit Sg6 hätte Schwarz den weißen Angriff blockieren können. **13...c6 14.Sxe7 Dxe7 15.d4** Nach dem Angriff auf dem Königsflügel nun auch ein Vorstoß im Zentrum. **15...Td8 [15...Lxb3 16.axb3 Lb6] 16.d5 Ld7 17.0-0-0 0-0** Der schwarze König steht auf e8 sicherer. **18.Df2** oder sofort g5 nebst g6. **18...c5 19.Tdg1** Weiß plant g5 **19...b5 20.g5** [Eine Alternative ist 20.Sh4 c4 21.Sf5 Lxf5 22.gxf5 f6 (22...cxb3?? wäre ein grober Fehler 23.f6) 23.Ld1] **20...h5 21.g6 c4 22.Ld1 f6?? [22...b4 mit Fortsetzung des Angriffs war besser. 23.cxb4 Lxb4]**



Stellung nach 22...f6

(s. Diagramm) **23.Dh4+-** Die Dame gewinnt den Bauern h5 und dringt entscheidend ein. **23...Lb6 [23...Le8 24.Dxh5 Lxg6 25.Txg6+-] 24.Te1** [Die weißen Drohungen sind so mächtig, daß nach 24.Sd4 Schwarz direkt aufgeben kann. 24...Lxd4 (24...exd4?? 25.Dxh5 nebst matt) 25.exd4 Le8 26.Dxh5 Lxg6 27.Txg6 nebst Tg1; 24.Dxh5?? Lxe3+ 25.Kb1 Lh6] **24...Le8 25.Dxh5 Lxg6 26.Dxg6 a5 27.Sh4 Da7 28.Lg4** droht Le6+ nebst matt **28...Lxe3+ 29.Kc2 Lh6 30.Le6+ Kh8** Schwarz kann das Matt nicht mehr lange verhindern. **31.Df5 Tfe8 32.Sg6+ Kh7 33.Sf8+ Kh8 34.Dh7 matt 1-0**



Bornmüller, Erich (1558) - **Heinisch, Franz** (1662) (Moderne Verteidigung) th
1.e4 g6 2.d4 Lg7 3.c3 e6 4.Sf3 Se7 5.Ld3 d6 6.Lf4 Sd7 Schwarz baut sich modern auf, also zunächst passiv. **7.Dd2 e5 8.Lh6 0-0 9.Lxg7 Kxg7 10.Sa3** Der Springer hat kein besseres Feld. **10...Sg8 11.Sc2 De7 12.0-0** Weiß kann auch lang rochieren und mit h4 usw. angreifen. **12...Sh6 13.Se3 Sb6 14.Tfe1 f6** Der Gegner darf nicht nach g5 **15.c4 exd4 16.Sxd4 c5** damit schafft sich Schwarz einen schwachen Bauern auf d6 **17.Sd5 Dd8** [17...Sxd5 18.exd5] **18.Sb5 a6 19.Sbc7 Sxd5 20.Sxd5** [Schwächer ist 20.Sxa8 Sb4 und der Springer a8 geht verloren.] **20...Sf7 21.f4 Le6 22.Te3 Lxd5 23.exd5** Der schwarze d-Bauer ist nun rückständig, Weiß hat Spiel auf der e-Linie und weiter Vorteil. **23...Te8 24.Tae1** [mehr Verwicklungen entstehen nach 24.Te6 Txe6 25.dxe6 Sh6 26.Te1] **24...Dd7 25.De2** [Weiß kann den Vorposten e6 ausnutzen. 25.Te6 Sh6 (25...f5 26.Dc3+ Kf8 27.Df6+-) 26.f5 Sxf5 27.Lxf5 gxf5 28.Df4] **25...Txe3 26.Dxe3 b5** Der thematische Vorstoß um Gegenspiel am Damenflügel zu bekommen. **27.De6 Db7** [27...Dxe6? 28.dxe6 Te8 29.cxb5] **28.De7 Db6?** Damit bekommt Weiß freies Spiel gegen den schwarzen König. [28...Ta7 hält die Stellung zusammen 29.Dxb7 Txb7] **29.Te6+- f5?** ein Fehler in schlechter Stellung [Zäher ist 29...Dd8 30.Dxd8 Txd8 31.cxb5] **30.Df6+ Kg8**



Stellung nach 30...Kg8

(s. Diagramm) **31.Te7** [Noch stärker ist 31.Lxf5 Dd8 (31...gxf5 32.Te3 nebst Tg3) 32.Te7] **31...Tf8 32.h4 bxc4** [32...Da5 hilft auch nicht 33.h5 Dd2 34.hxg6 Dd1+ 35.Lf1]



Stellung nach 32...bxc4

(s. Diagramm) 33.h5! droht h6 nebst Dg7 matt 33...gxh5 34.Lc2 nebst Dxf5 und Dxh7 matt; 33.Lxf5 gxf5 34.h5 h6 35.Te3 nebst Tg3 gewinnt auch. **33.Lxc4 Db4 34.Lxa6** [34.Dc3 Dxc3 35.bxc3 erhält noch leichten Vorteil.] **34...Dxf4=** Schwarz kommt zum Dauerschach. $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$



Schauwecker, Franz-Anton (1608) - Schluricke, Reinhard (1701) (Wiener Partie) rs
 Der Turnierverlauf bei der OSEM 2008 war für mich von Anfang an nicht sehr erquicklich, da ich schon in der ersten Partie gegen einen "Low-Rater" mit einem Remis glimpflich davongekommen bin. Auch in der zweiten Runde konnte ich nur mit sehr viel Glück gegen Klaus Locher zum Remis abwickeln. Darum musste jetzt ein Sieg her, egal ob gut gespielt oder mit der Brechstange erzwungen. **1.e4 e5 2.Sc3 Sc6 3.Lc4 Sf6 4.d3 Lc5 5.f4 exf4 [5...d6] 6.Lxf4 d6 7.h3 Le6 8.Lxe6 fxe6 9.Sf3 Dd7 10.Dd2 0-0-0 11.0-0-0 Lb4 12.e5?**



Stellung nach 12.e5

(s. Diagramm) **Sd5 13.exd6 cxd6 14.Lg5 Tde8 15.De1 Sxc3 16.bxc3 La3+ 17.Kd2 e5 18.De4 h5!?** Vielleicht nicht am besten, doch wird damit Dg4 verhindert. Ohne Damen auf dem Brett würde Weiß mehr Remischancen haben. **19.Da4 Lc5 20.d4?! e4!?** [20...Df5 21.dxc5 e4] **21.Sh4 Lb6 22.Sg6??** Das verliert sofort. [22.d5 Se5 23.Dxd7+ Kxd7] **22...Df5!-+** und Weiß gab auf, da er großen Materialverlust (oder Mattangriff) nicht mehr verhindern kann. [22...Df5 23.Sxh8 Dxd5+ 24.Ke2 Dxd5+-+] **0-1**

von Koschitzki,Simo - Ojstosek,Mirko (1474) (Königsindisch)

th

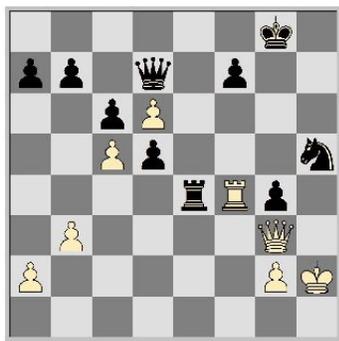
1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.Lg5 Lg7 4.Sf3 d6 5.Sc3 c6 6.e3 Lg4 7.Le2 Sbd7 8.0-0 h6
9.Lh4 Sb6 10.Te1 [10.Db3 deckt c4.] 10...Lxf3= Weiß hat die Wahl zwischen zwei Übeln,
entweder mit gxf3 die Bauernstellung demolieren oder nach Lxf3 den Bauern c4 ungedeckt
lassen... 11.b3?? ... aber Weiß vermeidet beide Übel und opfert lieber eine Figur. [11.Lxf3
war notwendig 11...Sxc4 12.De2 Sb6 13.e4 mit Raumvorteil und Angriffschancen für den
Bauern.] 11...Lxe2-+ 12.Dxe2 0-0 Eigentlich ist nun die Partie entschieden, aber Weiß
baut seine Stellung immer besser aus, während Schwarz hofft, daß er die Partie von allein
gewinnt. 13.e4 Sh7 14.Tad1 g5 15.Lg3 Ermöglicht auch e5 15...Sd7 16.e5 Da5 17.Db2
[17.e6 Sb6 18.Dd2-+] 17...Dd8 [17...dxe5 damit würde Schwarz es sich noch erleichtern 18.b4
Dc7 19.dxe5 Sxe5 20.De2-+] 18.exd6?? e6 [18...exd6 19.Lxd6 Te8 20.Te3-+] 19.c5 Shf6
Nun ist b4,a4 nebst b5 auch ein guter Plan für Weiß. 20.De2 Te8 21.f4 Sd5 22.Sxd5
[22.Dd2 Da5 23.Sxd5 Dxd2 24.Se7+ Txe7 25.Txd2 Tee8-+] 22...exd5 23.Dd2 g4 24.Tf1?
[24.Txe8+ Dxe8 25.Te1-+ nebst f5.] 24...Sf6 25.Lh4 Dd7 26.f5 droht Lxf6 Lxf6 Dxh6.
26...Se4 27.Df4 Sc3 28.Td2 vermeidet den Abtausch, läßt aber den schwarzen Turm nach
e4. [28.Tde1 Se2+ 29.Txe2 Txe2 30.Dxg4+ Te4 verhindert f6 und droht Lxd4, Schwarz hat
alles unter Kontrolle.] 28...Te4 29.Dg3 Sb5 [29...Lxd4+ 30.Kh1 Le5-+] 30.f6 Lh8 31.Tf4
Tae8? ermöglicht Weiß, die Partie fast wieder auszugleichen.



Stellung nach 31...Tae8

(s. Diagramm) 32.h3 [32.Te2!= damit wäre Weiß im Spiel
geblieben, denn es droht Txc4+ Txc4 (Dxc4? Dxc4 Txe8+)
Txe8+ Dxe8 Dxg4+. 32...Txf4 33.Txe8+ Dxe8 34.Dxf4]
32...h5 33.hxg4 hxg4 [33.h3Txf4 34.Dxf4 Dxg4 35.Dxc4+
hxg4 nebst Td3-g3-g4.] 34.Txe4 [erneut gleicht 34.Te2! aus.]
34...Txe4 [34...dxe4?! 35.De3= nebst Dg5] 35.Tf2 Zu pas-
siv, damit ist der weiße Angriff niedergeschlagen und Schwarz
gewinnt leicht. Zäher ist Df2 oder [noch zäher 35.a4 Sa3
(35...Sxd4 36.Txd4 Txd4 37.De5 und Dauerschach ist kaum
zu verhindern.) 36.Df2] 35...Sxd4-+ 36.Kh2 Kf8 [36...Sf5!?
gewinnt weiteres Material.] 37.Lg5 Se6 [Wieder 37...Sf5 und

Schwarz ist direkt am Ziel] 38.Lh6+ Kg8 39.Lg7 Lxg7 40.fxg7 Sxg7 41.Tf4 Sh5?
Ermöglicht Weiß erneut auszugleichen. [41...f5-+ hätte die Stellung gefestigt.]



Stellung nach 41...Sh5

(s. Diagramm) 42.Dxc4+! und Weiß ist wieder im Spiel.
42...Dxc4 43.Txc4+ Txc4 44.d7 nebst d8D. 42.Txc4+ Txc4-
+ 43.De5 Sg7 44.Df6 Tg6 45.Df4 Dg4 46.Dxc4 Txc4
47.Kh3 Td4 48.g4 Se6 49.Kh4 Sxc5 50.a3 Sd7 51.Kg5
Kg7 52.Kf5 Te4 53.b4 Te6 0-1



Andritzke, Karl-Heinz (1416) - **Vollbrecht, Michael** (1504) (Holländisch) th
1.d4 f5 2.Lf4 d6 3.e3 Sf6 4.c3 e6= 5.Sd2 Le7 6.h3 kontrolliert g4 und schafft dem
 Läufer ein Rückzugsfeld auf h2. **6...0-0 7.Ld3 Sd5 8.Lh2 Lh4** Ein vorzeitiger harmloser
 Angriff, der mit De2 leicht pariert werden kann. **9.Sgf3**



Stellung nach 9...Sgf3

(s. Diagramm) **9...Sxe3= 10.Db3** Schwarz hat einen Bauern
 gewonnen, seine Figuren sind aber angegriffen. **10...Sd5**
 [10...Sxg2+ 11.Kf1 Lg5 12.Sxg5 (12.Kxg2? Lxd2 13.Sxd2 Dg5+)
 12...Dxg5 13.Sf3 und der Springer g2 geht verloren.] **11.Sxh4**
Dxh4 Weiß hat das Läuferpaar **12.Sf3** Auch Lc4 setzt Schwarz
 unter Druck. **12...Dh6 13.0-0** Weiß rochiert und verbessert
 damit die Königssicherheit **13...Tf6 14.Tae1 Se7** Damit wird
 Tg6 ermöglicht, was zuvor wegen Lxf5 nicht möglich war, Sb8-
 c6-e7 ist aber besser. **15.Lg3** oder mit c4 und Db6 den unter-
 entwickelten schwarzen Damenflügel angreifen. **15...g5 16.Dc4**
 Der Druck auf b7 war für Schwarz unangenehmer, Weiß kann

auch mit h4 seine Leichtfiguren am Königsflügel ins Spiel bringen. **16...Sbc6= 17.b4 f4**
 Schwarz gewinnt Raum **18.Lh2= d5** Auf d5 steht der Springer besser, nun ist das Feld e5
 schwach. **19.Db3 Ld7?** [19...Sf5!? sieht gut aus, auch a6 ist ein guter Verteidigungszug.]



Stellung nach 19...Ld7

(s. Diagramm) **20.b5!** Ermöglicht dem Springer den Weg nach
 e5, damit steht Weiß klar besser. **20...Sd8 21.Se5 Dh5?** ver-
 hindert die Gabel Sg4, stellt den Läufer d7 ein. [21...Le8 22.Sg4
 Dg7 23.Sxf6+ Dxf6] **22.Sxd7 Th6** Der schwarze Angriff ist
 nicht gefährlich. **23.Dd1 De8 24.Se5 1-0**

14. Crailsheimer Open

Die Crailsheimer Karlsberghalle habe ich (Frederic Goda) dieses Jahr wieder über das Pfingstwochenende mit meinem Sohn Robert-Rene aufgesucht, um bei dem Crailsheimer Open zu spielen. Leider waren diesmal nur 162 andere Spieler dabei, vor allem fehlte es an jungen Spielern, die alle dieses Wochenende bei den Deutschen Jugendeinzelmeisterschaften gespielt haben. Schade für ein Open, das sich zum 14. Mal auf seine Teilnehmer freut und mit großer Routine durchgeführt wird. Zu meinem Saisonende hab ich mir erlaubt, mich in A-Open herum zu schlagen (DWZ größer 1600), um zu sehen, wo ich gerade stehe und was über die Sommerpause noch zu lernen ist. Bei meinem Gegnerdurchschnitt von 1829 DWZ (laut Turnierdaten sogar 1895 DWZ) schaffte ich immerhin 1,5 Punkte aus 7 Partien. Für mehr fehlte es in den letzten zwei Runden gegen gleichwertige Gegner an Kräften und genauen Variantenkenntnissen. Was mich von allem gefreut hat, sind zwei Remis mit verschiedenen Farben gegen Spieler mit 1900 DWZ, und natürlich Robis gute Spiele.

Vogiatzis,Joannis (1925) - Goda,Frederic (1614) (Sizilianisch) ms
1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.Lc4?! Ein fraglicher Zug, da der Lc4 unsicher steht und später wiederholt ziehen muss. Zusätzlich gewinnt der im Sizilianisch immer gefährliche Gegenstoß d5 durch den Tempogewinn an Kraft. **3...Sc6 4.0-0 Sf6 5.d3 e6 6.Lb3 Le7 7.c3 0-0 8.Te1** letzter Buchzug **8...Dc7 9.Sbd2?!**



Stellung nach 9.Sbd2

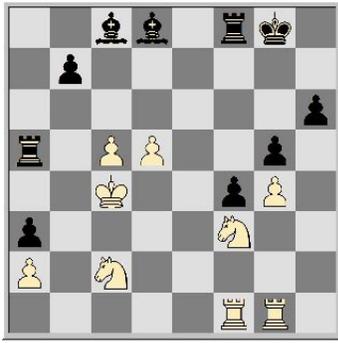
(s. Diagramm) Interpretiert die Stellung falsch, weil von d2 nur das Spanisch -ähnliche Manöver Sb1-d2-f1-e3/g3 in Frage kommt, allerdings steht im Spanier der e-Bauer auf e5, sodass die Felder d5/f5 wirklich schwach sind. Da hier der e-Bauer auf e6 steht, ist die Springerentwicklung kurzsichtig, stärker wäre zum Beispiel 9.Sa3 gewesen, um mittels Sa3-c2, den Vorstoß d3-d4 vorzubereiten. 9.Sa3 d5= **9...b5 10.Lc2?!** Eine zu passive Aufstellung die schwarz viel Raum zuordnet. 10.d4 cxd4 11.cxd4 Lb7= **10...Lb7 11.Sf1 Tac8?!** Etwas ungenau, da noch nicht feststeht, welche Linien geöffnet werden. Stattdessen konnte Schwarz weiter Raum am Damenflügel gewinnen, indem er mittels 11.a5 weiter vorstößt. 11...a5 12.a4 b4 13.Se3 **12.Sg3?!** Von e3 aus würde der Springer wenigstens noch prophylaktisch gegen d6-d5 vorgehen, von g3 aus beißt er aber wegen e6 auf Granit. 12.Se3 a5 **12...b4 13.h3?!** 13.a3 a5 **13...bxc3?!** Prinzipiell falsch, da weder cxb3 noch c4 eine Drohung darstellt und 13...bxc3 nicht zu unmittelbarem Vorteil führt, aber der Tc8 danach falsch steht. **14.bxc3 Sd7 15.Ld2 15...La6 16.Tc1?!** Logischer wäre die Turmentwicklung auf die offene b-Linie, in Ermangelung eines durchschlagendes Planes scheint Weiß davon auszugehen, daß Schwarz nach bald folgenden d3-d4 cxd4 spielen müßte, wonach der Tc1 gut weil vis a'vis zur Dc7 steht. Schwarz muss jedoch nicht cxd4 spielen, wonach der Tc1 schlecht steht. [16.Tb1 Tb8=] **16...Sde5 17.De2?!** 17.Sxe5 Sxe5 18.d4 Sc4= **17...Sxf3+ 18.Dxf3 Se5 19.De3 Dd8?!** 19...c4!? ist zu prüfen 20.d4 Sd3 21.Lxd3 cxd3 **20.f4= Sg6?!** 20...Sd7 21.e5= **21.Kh2?!** 21.f5 Se5 **21...d5= 22.f5?!** 22.Df3 Lh4= **22...d4 23.De2 Se5 24.c4 Ld6 25.Tf1 Dh4?!** 25...exf5 26.exf5 Sd7 27.Lf4 Lxf4 28.Txf4 **26.Tf4 De7 27.Kh1 27...Dc7 28.Sh5 exf5 29.Txf5 f6?!** 29...Tb8 30.Sf4 Lc8 31.Sd5 Dd8 32.Tf2 Tb2+ Und Schwarz hat die Stellung so gut unter Kontrolle, daß er den a-Bauern abholen und anschließend den a7 vorstoßen kann, was für den Gewinn ausreicht. **30.Sf4 Tce8?!** 30...Df7 31.Sd5 **31.Sd5?!** 31.La4!? Lc8 32.Sd5= **31...Df7 32.Tcf1 Dg6?!** 32...Tb8 33.Lf4 De6 34.Lc1 **33.Sf4= Df7 34.Sd5 Dg6 35.Sf4 Df7** $\frac{1}{2}-\frac{1}{2}$

1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Sc3 Lb4 4.Lg5 h6 5.Lxf6? Das gibt schon mehr als nur den Anzugsvorteil aus der Hand. Schwarz wird in der Folge nicht nur das Läuferpaar bekommen, sondern auch Entwicklungsvorteil beanspruchen können. Schön jetzt ist klar, daß eine Stellungsöffnung der Schlüssel sein muß, weil dieser sowohl in Verbindung mit Entwicklungsvorteil als auch mit dem Läuferpaar, vorteilhaft auswirken wird. **5...Dxf6 6.e4 e5 7.d5** Jede Alternative hätte Stellungsöffnung zugelassen, nun wird aber das Feld c5 unhaltbar schwach. **7...Lc5?!** Das geht gegen die Stellung, da der Springer nach c5 gehört und ein Tempo "verschenkt" wird. Ich bevorzuge die Stellung schon hier mittels **7...Lxc3+ 8.b:c3 Sa6** zu forcieren. Schwarz hat dann alle Trümpfe in der Hand. Bessere Bauernstruktur, besserer Läufer und Blockadeposition auf c5 für den Springer sind ausreichend für den Gewinn! [7...Sa6 8.Ld3 ist Fritz's Vorschlag.] **8.Df3 Dxf3?!** Nach diesem Zug hat Schwarz einen seiner Trümpfe ausgespielt, nämlich seinen Entwicklungsvorsprung, weil nun Weiß entwickelter steht und somit zu Gegenspiel kommen kann. [8...Dg6 9.Dg3 Dxc3 10.hxc3] **9.Sxf3 d6 10.h3?!** Die Überdeckung von g4 war nicht notwendig, da ein schwarzer eventueller Läuferausfall dorthin zu ungleichfarbigen Läufern geführt hätte, und der h3 nun ein weiterer weißer Bauer ist. (in Bezug auf Lf1) [10.Sd2 Ld7] **10...0-0 11.g4?!** Damit läßt Weiß zu, daß Schwarz seinen Entwicklungsnachteil nachholt und die Bauernzüge scheinen doch eher eine kommende Schwäche als Angriffsvorbereitung zu sein. **11.Le2 Sd7 11...a5?!** Diesen Zug kann sich Schwarz sparen bis Weiß a3 zieht, da dann b4 eine Drohung wird, davor wäre es stärker, die Figuren zu entwickeln. **11...Sd7 12.Ld3 12.Ld3?!** [12.Sa4 La7 13.c5 Und beide Seiten bekommen Chancen. 13...dxc5 14.Tc1 c6 15.dxc6 Sxc6 16.Sxc5] **12...Sd7 13.Ke2?!** Hier wird der König schlecht stehen, wenn Schwarz (was auf Dauer nicht zu verhindern ist) g6 nebst f5 spielt. [13.Tf1 a4] **13...a4 14.Taf1 c6+ 15.Sh4 a3?** Das gibt schon einen Großteil des Vorteils ab, weil die Stellung am Damenflügel dem schwarzen entgleitet, denn plötzlich ist der weiße Spielplan b4 nebst c5 klar. Oft haben Spieler mehr Probleme am Damenflügel zu spielen als am Königsflügel, denn einige würden hier 15.-a3 spielen, aber wenn auf b1 ein weißer König stehen würde, würden die wenigsten mittels a3 die Stellungsabriegelung b3 zulassen. [15...g6! 16.Kd2] **16.b3 Lb4 17.Sd1?!** 17.Kd2 cxd5 18.exd5 b5 **17...cxd5?!** Die Linien sollten erst geöffnet werden, wenn die Türme bereit sind, diese auch zu besetzen, was aktuell an dem Lc8 scheitert. [17...g6 18.Se3+] **18.exd5 Sc5?!** 18...g6! Es ist immer wieder dieser Zug, der das weiße Spiel erstickt. **19.Se3+ 19.Se3?-+ 19.Lf5 g6 20.Lxc8 Tfxc8**



Stellung nach 19.Se3

(s. Diagramm) **19...Sxd3?** Guter Springer gegen schlechten Läufer! Das gibt Weiß zum ersten Mal Ausgleich. **19...g6+** mit klarem Vorteil für Schwarz **20.Kxd3= g6 21.f4?!** Weiß möchte unbedingt zum Spiel kommen, aber wenn sich die Stellung öffnet, wird das schwarze Läuferpaar stark. **21.Shg2 Te8= 21...exf4 22.Sc2 La5 23.b4?!** **23.Sf3 g5 23...Ld8?!** **23...Lb6 24.Sd4 24.Sf3 f5 25.Thg1?!** **25.Scd4 Ta4 26.Kc3 Te8 25...fxg4 26.hxc4 g5?!** Es sind die Bauern, die anders stehen müssen, der gedeckte Freibauer f4 bringt nichts, weil er zuverlässig blockiert ist. Die Stärke der Springer steigt mit jeder Schließung. **27.c5? 27.Te1 27...dxc5+ 28.bxc5 Ta5 29.Kc4**



Stellung nach 29.Kc4

(s. Diagramm) **29...Ld7??** Schwarz verpasst entscheidenden Materialgewinn, den er mittels 29...b6 einheimsen konnte, da La6 und Txc5+ droht. 29...b6 lässt dem Gegner kaum Chancen 30.c6 La6+ 31.Kb3 Lxf1 32.Txf1 Txd5 33.Sb4+ **30.Tb1??** 30.Sc4 ist die einzige Rettung **30...Le7-+ 31.d6 Lf6?** 31...Tc8 ist genauer 32.dxe7 Taxc5+ 33.Kd4 Txc2 34.Txb7 Lc6 35.Tb3 Txa2 **32.Sc4?** 32.Txb7!? Tc8 33.Tc7 Txc7 34.dxc7-+ **32...Tc8-+ 33.Txb7 Taxc5+ 34.Kd3 Tc3+?! 34...Lc6** und Schwarz hätte es noch leichter 35.Sxc6 T8xc6-+ **35.Kd2 Lc6?** [35...T3c4!? 36.Txd7 Lxd4-+] **36.Tc7 Txc7??** ein schwacher Zug, der den Gewinn vergibt, der Rest ist Technik. 36...Td8

hätte die Niederlage vermieden 37.Kxc3 Lxf3= **37.dxc7+- Lxf3 38.Kxc3 Lb7 39.Kd3** 39.Tb1 und Schwarz kann direkt aufgeben 39...La6 40.Tb6+- **39...Lc8 40.Ke4 Kf7 41.Sf5+- Lb7+ 42.Kd3 Ke6 43.Tc1 43.Th1 Lb2 44.Txh6+ Kd7+- 43...Kd7 44.Sxh6 Le5 45.Sf7 Lxc7 46.Sxg5 f3 47.Se4+- Lf4? 48.Tc3 La6+ 49.Kd4 Le2 50.Txa3 Ld6 51.Tc3 Lb4 52.Tb3 Le1 53.Ke3 f2 54.Sxf2 Lxf2+ 55.Kxe2 1-0**

Im B Open spielte auch Amar Ziad mit, der ebenfalls einen stärkeren Gegner überspielen konnte, aber dann doch noch die Partie verlor. Leider war das der Beginn einer schwarzen Serie, am Ende kam er auf 2,5 Punkte, womit er seine DWz wiederum steigern konnte.

Ziad,Amar (1406) - Lörincz,Benjamin (1749) (Holländisch)

az

1.d4 d5 2.Sf3 f5?! Diese schwarze Bauernformation kann ich nur als häßlich bezeichnen. **3.Lf4** ich spiele hier zum ersten Mal das Londoner System mit Weiß. **3...e6 4.e3 Sf6 5.Sbd2** nicht der ideale Platz für den Springer aber auf d2 unterstützt er c4, kann sofort nach f3 springen und seinem Bruder auf e5 Rückendeckung geben (eventuell). Hier fällt mir die Meinung von Viktor der Schreckliche ein " Zwei Springer die sich gegenseitig decken werden ineffizient eingesetzt. **5...Ld6 6.Se5** Wer kann schon auf die Einladung auf e5 nein sagen? **6...c6 7.Le2** gespielt mit der Absicht, den schwarzen Königsflügel weiter zu destabilisieren. **7...De7?! 8.Lh5+ Sxh5?** die schlechteste Antwort. **9.Dxh5+ g6**



Stellung nach 9...g6

(s. Diagramm) **10.Sxg6!** Diesen taktischen Einschlag habe ich schon mal gesehen, aber ohne De7 und Ld6. **10...Df7** was sonst? **11.Lxd6** innerhalb von nur 11 Zügen steht Weiß bereits auf Gewinn. **11...Dxg6 12.Dh4** droht bereits Matt auf e7. **12...Df7 13.0-0-0** Weiß darf rochieren, aber der schwarze König bleibt wahrscheinlich in der Mitte. **13...Sd7 14.Sf3?!** ich wollte unbedingt den Läufer auf e5 zentralisieren, solange der schwarze Bauer noch auf e6 steht. [14.g4 fxg4 15.Tdg1 Tg8 16.h3] **14...h6 15.Se5 Sxe5 16.dxe5** Es sieht sehr gut aus. Der Läufer und der Bauer sind unschlagbar, aber der Läufer kann nicht mehr in die linke untere Ecke (direkt) zurück. **16...b5**

17.Thg1 a5 Schwarz versucht es am Damenflügel, aber die Musik spielt weiter auf der anderen Seite. 18.g4 f4?! 19.g5 La6? 20.gxh6 Kd7



Stellung nach 20...Kd7

(s. Diagramm) [21.Td4!! Dieser Killerzug (George Renko) war mir nicht gegönnt. 21...Tag8 22.Txg8 Txg8 23.Txf4] **21.Dxf4?** Der Anfang einer Katastrophe. **21...Dxf4 22.Tg7+ Kc8 23.exf4 Txh6 24.Tg8+??** ich hatte zwei super Züge zur Auswahl f5 oder Tdg1. [24.Tdg1 Th8 25.f5 b4 26.f6 Td8 27.Tc7+ Kb8 28.Tgg7] **24...Kb7** Diese Antwort hat Weiß nicht gesehen, und schließlich verliert er noch nach etwa 60 Zügen und 5 Stunden die Partie. **0-1**

Ba-Wü Schnellschachmeisterschaften

Gleichzeitig mit den Bezirksjugendmannschaftsmeisterschaften fanden in Jedesheim die Baden-Württembergischen Schnellschachmeisterschaften statt. Einziger Spieler der Weißen Dame unter den 68 Teilnehmern war Klaus Heinrich, der gleich in der ersten Runde gegen den DWZ-stärksten der Teilnehmer Henryk Dobosz spielen durfte. Am Ende gewann Josef Gheng aus Böblingen, Klaus Heinrich landete mit 5 Punkten auf dem 29. Platz.



Termine

30.05.	17.30 Uhr	Jugendvereinsmeisterschaft 9.Runde	AE Mensa
30.05.	19.00 Uhr	Vereinspokal 5.Runde	AE Mensa
31.05.	14.00 Uhr	Weißer Dame 1 - SK Horb	Verbandsjugendliga
06.06.	19.00 Uhr	Vereinsmeisterschaft 9.Runde	AE Mensa
07.06.	09.30 Uhr	Georg-Sauter-Gedächtnisturnier	Gasthaus Krone
07.06.	14.00 Uhr	Weißer Dame 2 - SV Vöhringen 1	Bezirksjugendliga
07.06.	14.00 Uhr	SF Möglingen - Weißer Dame 1	Verbandsjugendliga
13.06.	19.00 Uhr	Blitzturnier	AE Mensa
13.06.	17.30 Uhr	Jugendschnellturnier	AE Mensa
20.06.	19.00 Uhr	Vereinspokal 6.Runde	AE Mensa
21.06.	14.00 Uhr	SV Vöhringen 2 - Weißer Dame 2	Bezirksjugendliga
21.06.	14.00 Uhr	Weißer Dame 1 - Mönchfelder SV	Verbandsjugendliga
27.06.	20.00 Uhr	Jahreshauptversammlung	VfB Gaststätte
28.06.	10.00 Uhr	Ulmer Kinder- und Jugendschachtag	AE Mensa
04.07.	17.30 Uhr	Jugendschnellturnier	AE Mensa
06.07.	10.00 Uhr	Jugend Grand Prix Turnier	Jedesheim
12.07.	14.00 Uhr	SG Königskinder Hohentübingen - Weißer Dame 1	Verbandsjugendliga
18.07.	15.00 Uhr	bis 20.7. Schachfreizeit der Weißer Dame Jugend	JGH Blaubeuren

Weißer Dame Forum im Internet

Frederic Goda und Matthias Schwab haben sich Gedanken über weitere Kommunikationsplattformen für Schach und unseren Verein gemacht. Unsere Homepage wird schon jetzt als Informationsquelle genutzt, allerdings können dort nur eingeschränkte Kommunikationsmöglichkeiten genutzt werden. Frederic und Matthias sind auf die Idee eines Forums mit dem Namen GENS UNA SUMUS gekommen, welche für drei Zielgruppen eingerichtet sein soll. Zum einen ist das Forum für Weißer Dame Mitglieder. Darin integriert wird ein eigener passwortgeschützter Weißer Dame Bereich sein, in dem über interne Themen diskutiert und sich ausgetauscht werden kann. Außerdem sollen mit dem Forum auch unsere Oberschwäbischen Freunde angesprochen und eine Plattform zur Informationsgewinnung und zum Austausch angeboten werden. Aber auch weiteren schachinteressierten Bekannten und Schachfreunden sollen das Forum als Kommunikationsplattform verwenden können. Dies hätte für uns als Mitglieder der Weißen Dame den Vorteil, neue Schachfreunde kennenzulernen und leicht und bequem von zu Hause aus mit Vereinskollegen kommunizieren zu können. Dazu kommen noch neue Möglichkeiten der Partievorbereitung, des Jugendtrainings oder der Bekanntmachung von besonderen Vereinerfolgen.

Der Link zu den Forum lautet: <http://wdulm.iphpbb3.com>